



FREQUENZ

IM WOLFENSCHIESSER DORF

Informationsmagazin der Gemeinde Wolfenschiessen

Ausgabe 19 – März 2014





Impressum

Erscheinungsweise

FREQUENZ erscheint zweimal jährlich

Herausgeber

Gemeinde Wolfenschiessen,
Hauptstrasse 20, 6386 Wolfenschiessen

Internet

www.wolfenschiessen.ch

Redaktionsteam

Susy Haag-Naber
Vreni Scheuber
Sissi Zimmermann
Helen Zumbühl

Gestaltung

syn – Agentur für Gestaltung und
Kommunikation ASW, Stans

Druck

Druckerei Odermatt AG, Dallenwil

Auflage

1'100 Exemplare

Erscheinungsdatum Ausgabe Nr. 20

September 2014

Titelbild

Ribi-Häxä, Dallenwil / Foto Studio Fischlin, Stans

Inhaltsverzeichnis

Editorial	3
Gemeinde	
Rechenschaftsbericht des Gemeinderates 2013	4
Wechsel im Feuerwehrkommando	12
Jungbürgerfeier	13
Wärmeverbund	14
Trinkwasserqualität der Gemeinde	15
Terminprogramm Knoten Oberau/Humligen	16
Gemeindetageskarte	18
Jubilare der Gemeinde	18
Schule	
Rechenschaftsbericht des Schulrates 2013	19
Personelles	23
Aus dem Schulalltag	24
Besuch des Bildungsdirektors	25
Hautnah bei den Stars	26
Homepage	27
Reservierungen von Schulräumen	27
Information Musikschule	28
Läuse	28
Lehrerteam und Mitarbeitende 2013/2014	29
Skitage der Schule Wolfenschiessen	29
Begegnungswoche der 3. ORS	30
Kirche	
Rechenschaftsbericht des Kirchenrates 2013	32
Rechenschaftsbericht des Kapellrates 2013	34
Vereine	
Ribi-Häxä, Dallenwil	36
Drehscheibe	
Die Wappen der alten Geschlechter von Wolfenschiessen	38
Kaminfeger – ein Beruf im Wandel	40
Tourismus	
Freilichtspiel «Der Kampf um Bannalp»	42
Welche Nidwaldner Gemeinde hat den schönsten Aussichtspunkt?	43
Veranstaltungskalender	44



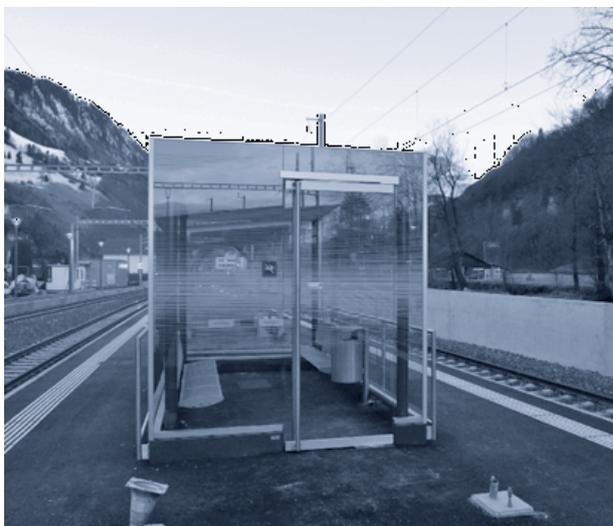
Wolfenschiessen wird ab Frühjahr eine einzige Baustelle sein.

Die Bewohner der Liegenschaften in der Umgebung der Bahnstation werden sicherlich froh sein, dass die wichtigsten Bauarbeiten Mitte Dezember beendet wurden. Lärm kann krank machen – zum Glück war er zeitlich begrenzt. Dennoch sind wir glücklich, dass wir nicht mehr «auf dem Abstellgleis» sind, sondern einen richtig funktionalen Bahnhof haben.

Wenn nun auch noch die Hochwasserschutzmassnahmen in Angriff genommen werden, die alte Brücke Oberau durch eine neue ersetzt wird, und nicht zu vergessen, der Knoten Oberau/Humligen in Angriff genommen und im Herbst fertig sein wird, scheint im Dorfkern wieder Normalität einzukehren.

Das Gemeindehaus sieht richtig toll aus und ausserdem wird durch die Wärmeschutzmassnahmen Heizöl eingespart.

Was die Sanierung der Humligenstrasse anbetrifft, werden wahrscheinlich die Bewohner auch mit gravierenden Einschränkungen des Verkehrs rechnen müssen. Viele Vorarbeiten sind schon in die Wege geleitet worden. Dennoch wird es keine leichte Aufgabe sein diese Wohnstrasse zu sanieren.



Bei so vielen Bauvorhaben ist es kein Wunder, dass die Gemeinde eine Vollzeitkraft anstellt um alles zu bewerkstelligen. Ebenso war es nicht mehr zeitgemäss, dass die Räte quasi als freiwillige Mitarbeiter betrachtet wurden. Reich wird zukünftig dennoch kein Ratsmitglied – zu viele Verpflichtungen müssen übers Jahr getätigt werden. Dass gleich drei Räte zurücktreten, ist bedauerlich, dennoch finden sich wieder pflichtbewusste Leute, die ihre Arbeit nach bestem Wissen ausführen werden.

Schön, dass die Schulräte eine glückliche Wahl trafen bei der Besetzung der neuen Schulleiterin. Frau Truttmann ist sehr motiviert und hat sich nahtlos in das bestehende Team integriert.

In den vergangenen Monaten wurde in der Pfarrkirche eine Innenrenovation vorgenommen. Jetzt erstrahlt sie nicht nur von aussen sondern auch von innen.

Viel Wissenswertes erfahren wir von unserem Kaminfeger, der sich dieses Mal in unserer Abteilung Gewerbe vorstellt. Die Zeit des «schwarzen Mannes», vor dem sich die Kinder fürchteten, ist vorbei und die Technik bzw. die Chemie hat Einzug gehalten, um den öligen, klebrigen Russ zu lösen. Ausserdem kommt meistens nicht der Chef persönlich, sondern eine hübsche, junge Frau «ums Chämi z'ruässä».

Die Ribi Häxä haben die tollen Tage bereits hinter sich, wenn die neue Frequenz vorliegt. Nun erfahren wir auch, wie die «Schränzer» zu ihrem Namen gekommen sind.

Viel Freude beim Lesen der Frühjahrsausgabe der Frequenz.

Susy Haag-Naber, Redaktionsleiterin



Rechenschaftsbericht des Gemeinderates 2013

Aktuelle Einwohnerzahl

Am 31. Dezember 2013 lebten 2137 Personen in unserer Gemeinde, davon 237 Ausländer und Ausländerinnen. Die Einwohner verteilen sich auf die verschiedenen Ortsteile wie folgt: Oberrickenbach 216, Grafenort/Altzellen 286, Dorf Wolfenschiessen 1634.

Präsidium

Der Gemeinderat definierte die strategischen Umsetzungsziele für das Jahr 2013 wie folgt:

- Fussweg Schulhaus Zägli-Widderfeld vorantreiben
- Nutzungsplanung der Gemeindeversammlung zur Abstimmung vorlegen
- Neuzuzüger- und Jungbürgeranlass organisieren
- Hochwasserschutz Humligen-Zägligraben zur Abstimmung an der Gemeindeversammlung vorbereiten
- Gebiet Humligen; Planung Trennung Schmutz- und Meteorwasserleitung sowie Strassensanierung weiterentwickeln
- Neubau Brücke Oberau und neue Zufahrt Gewerbe an der Aa in Zusammenarbeit mit dem Kanton bezüglich Hochwasserschutz für die Gemeindeversammlung vorbereiten
- Genehmigtes Projekt Knoten Oberau-Humligen zur Ausführung vorbereiten
- Bewilligte Mitwirkung für den Hochwasserschutz Buholzbach umsetzen
- Ausarbeitung Stellungnahme zur Verlegung des Banngebietes im touristischen Intensivnutzungsgebiet Trübsee ins Gebiet Walenstöcke Bannalp
- Vor- und Nachteile einer Einheitsgemeinde aufzeigen
- Wasser- und Abwasserreglemente für die Gemeindeversammlung vorbereiten
- Anstehende Bachverbauungen weiterentwickeln; Bewilligungen einholen und umsetzen

An der Klausurtagung vom 26. März 2013 wurden die Aufgaben des Gemeinderates und der Ver-

waltung analysiert und intensiv diskutiert. Für die Führung der Verwaltung und die Planung der Pensen ist der Gemeinbeschreiber zuständig. Der Gemeindepräsident ist für die Führung und Aufgabenzuteilung im Gemeinderat verantwortlich. Der Gemeinderat soll von operativen Aufgaben entlastet werden um sich mehr mit strategischen Zielen befassen zu können. Der Arbeitsaufwand und die Entschädigung der Gemeinderäte wurden neu definiert und das Entschädigungsreglement überarbeitet; das 100% Pensum eines Gemeinderates wurde auf Fr. 120'000.00 festgelegt. Die Gemeinderäte schätzten ihr Arbeitspensum zurzeit auf circa 20% bzw. 30% (Präsident). Die Entschädigung wurde auf ein Pensum pro Rat von 10% bzw. 20% (Präsident) sowie eine Spesenpauschale von Fr. 1'200.00 pro Rat festgelegt. Die restlichen Prozente werden durch die Räte als Freiwilligenarbeit geleistet. Zusätzlich wurde die Stundenentschädigung der Kommissionen dem Kantonalen Reglement angepasst, d.h. von Fr. 30.00 auf Fr. 40.00 erhöht. Vorgängig wurde der Schulrat eingeladen sein Reglement gleichzeitig zu überarbeiten. Dies hat der Schulrat abgelehnt mit der Begründung, dass seitens des Schulrats kein Bedürfnis bestehe das Entschädigungsreglement anzupassen. An der Herbstgemeindeversammlung wurde das neue Entschädigungsreglement des Gemeinderates genehmigt und liegt momentan beim Regierungsrat zur Genehmigung vor. Somit ist die Entschädigungs-Basis für die Suche von neuen Gemeinderätinnen oder Gemeinderäten definiert.

Der Rat hat sich zu 25 Sitzungen getroffen und dabei 475 Geschäfte beraten und Beschlüsse dazu gefasst. Die Vertreter des Kantonalen Steueramtes haben anlässlich des Zielvereinbarungsgesprächs orientiert, dass der Veranlagungsstand der Steuerperiode 2012 per Ende September 2013 mit rund 73% deutlich über dem kantonalen Durchschnitt von 61% liegt. Eine sehr erfreuliche Situation und tolle Leistung unserer Steuerverwalterin Karin Hurschler, wofür ihr ein grosser Dank gebührt.



Die Rücktritte der Gemeinderäte Vreni Scheuber (Vizepräsidentin/Finanzen) und Heinz Christen (Ver- und Entsorgung/Verkehr) sowie der vorzeitige Rücktritt des Bauchefs, Richard Graf, wurden durch die Medien kommuniziert. Der Gemeinderat hat entschieden, dass ein Bauverwalter oder eine Bauverwalterin angestellt werden soll, um die immer komplexeren Arbeiten des Hoch- und Tiefbaus, der Ver- und Entsorgung, der Strassen und Wanderwege sowie der Liegenschaften terminlich und fachtechnisch kompetent erledigen zu können. Den Ortsparteien wurde die strategische Ausrichtung des künftigen Gemeinderates mitgeteilt und über die Einreichung der Wahlvorschläge informiert. Wahlvorschläge müssen bis Montag, 31. März 2014, 12.00 Uhr, bei der Gemeindeverwaltung eingetroffen sein.

Der Gemeinderat wird an einer Sitzung im Januar 2014 die nicht erledigten Umsetzungsziele 2013 eingehend diskutieren und in die Zieldefinition für 2014 aufnehmen sowie neue festlegen. Es gibt noch viele nicht abgeschlossene Geschäfte in unserer Gemeinde:

- Strategische Ziele weiterverfolgen
- Reorganisation Gemeindeverwaltung/Gemeinderat
- Hochwasserschutzprojekt Buoholzbach/Humligenbach-Zälglibach
- Erschliessung Knoten Oberau-Humligen
- Neubau Brücke Oberau mit Erschliessung Gewerbe an der Aa
- Nutzungsplanung nach Genehmigung durch den Regierungsrat abschliessen
- Touristisches Feinkonzept Engelberg-Wolfenschiessen vorantreiben
- Mitmachen an der Regionalen Partizipation Tiefenlager SMA
- Planung für die Einführung des Trennsystems Entwässerung Humligen weiterentwickeln
- Umsetzen der bewilligten Projekte, wie das Wasser- und Abwasserreglement
- Nachrüsten der Trinkwasserversorgung
- Weiterentwicklung der Tourismusförderung Engelberg-Wolfenschiessen

Verwaltung

Das Verwaltungsteam setzt sich unverändert aus vier Festangestellten und zwei Lernenden zusammen. Nach vierjähriger Tätigkeit auf der Gemeindeverwaltung hat Rebecca Wyrsh Ende Juni die Verwaltung auf eigenen Wunsch verlassen. Sie war nach ihrer dreijährigen Ausbildungszeit von 2009 – 2012 als Sachbearbeiterin tätig und hat insbesondere administrative Aufgaben zugunsten der Bauverwaltung erledigt. Nach dreijähriger Ausbildungszeit hat Andrea Odermatt aus Dallenwil die Lehrabschlussprüfung als Kauffrau (E-Profil) mit Erfolg bestanden. Sie konnte im Juli aus den Händen des Bildungsdirektors Res Schmid das eidgenössische Fähigkeitszeugnis entgegennehmen. Sie übernahm die freigewordene Stelle als Sachbearbeiterin. Im August begann Joel Blanc aus Dallenwil seine dreijährige Ausbildung zum Kaufmann EFZ auf der Verwaltung. Die Finanzverwalterin, Melanie Käslin, hat den von der Schweizerischen Steuerkonferenz angebotenen halbjährigen Ausbildungskurs I (SSK I) besucht und im März die Schlussprüfung mit Erfolg bestanden. Die Steueramtsleiterin, Karin Hurschler, hat während eineinhalb Jahren berufsbegleitend den Sachbearbeiterkurs Treuhand besucht und im Oktober erfolgreich abgeschlossen. Der Gemeindeschreiber, Andreas Bünter, fiel von Februar bis April krankheitsbedingt aus. Dank des zusätzlichen Einsatzes aller Angestellten konnte diese Zeit überbrückt werden.

Finanzen

Die Erfolgsrechnung 2012 schloss mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 17'378.00 um Fr. 72'222.00 schlechter ab als budgetiert. Dieser Minderertrag resultiert aus erheblich tieferen Steuereinnahmen, höheren Abschreibungen des Verwaltungsvermögens sowie den nicht budgetierten Abschreibungen und der Sanierung von zwei Wohnungen im Gemeindehaus. Dem gegenüber gab es massiv höhere Grundstückgewinnsteuern als budgetiert. Die Investitionsrechnung weist einen Ausgabenüberschuss von Fr. 292'861.36 aus. Die Pro-Kopf-Verschuldung ist von Fr. 1'297.00 auf Fr. 1'044.65 gesunken. Die Rechnung 2013 sollte im



Rahmen des Voranschlages abschliessen. Das Budget 2014 weist einen Aufwandüberschuss von Fr. 24'600.00 aus. Aufgrund der Investitionen und dadurch hohen Abschreibungen sowie den eher tiefer ausfallenden Steuern sehen die Zukunftsprognosen für die Gemeinde nicht positiv aus. Um auch weiterhin eine sichere und attraktive Wohn-gemeinde bleiben zu können, müssen trotzdem die nötigen Investitionen und Unterhaltsarbeiten ge-tätigt werden.

Soziales

Bei der Wirtschaftlichen Sozialhilfe sind auch dieses Jahr keine Fallabnahmen zu verzeichnen. Einige Fälle bleiben nun seit einiger Zeit unverändert konstant, andere beanspruchen die wirtschaftliche Sozial-hilfe nicht dauernd, da die Sozialhilfeempfänger durch die Arbeitsvermittlung gelegentlich Arbeit finden, teilweise jedoch wieder in die Sozialhilfe zurückkommen. An der Kantonalen Sozialkommis-sionssitzung habe ich erfolgreich den Antrag für die Bildung einer Arbeitsgruppe gestellt, welche die Fixkosten pro Fall – z.B. Wohnungsmiete – unter die Lupe nimmt. Diese Gruppe wird demnächst die Arbeit aufnehmen. Meiner Meinung nach dürfen nicht alle Gemeinden im Kanton Nidwalden mit der gleichen Elle gemessen werden. Ich selbst werde unsere Anliegen vertreten. Durch diese Massnah-men erhoffe ich weniger Sozialhilfe-Tourismus.

Die unterstützten Fälle der Familienergänzenden Kinderbetreuung haben sich auf relativ hohem Niveau eingependelt, je nach Unterstützungsstufe verursachen diese auch hohe Kosten. Konfliktsituationen bei Familien und Einzelpersonen hielten sich dieses Jahr in Grenzen, wodurch die Kosten nicht allzu hoch ausgefallen sind.

Die neue Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde arbeitet nun seit einem Jahr. Sie wurde durch neue Massnahmen (Fälle) buchstäblich überschwemmt, was zur Folge hatte, dass die Pensen aufgestockt werden mussten. Durch den Verlust der Bürgernähe wird heute viel schneller eine Gefährdungsmeldung gemacht als früher. Die Kosten dieser Behörde

werden uns in Zukunft noch negativ überraschen; davon bin ich überzeugt. Durch die neu geschaffenen Stellen erhoffe ich mir zukünftig eine wirkliche Arbeitserleichterung.

Öffentliche Sicherheit

Die Feuerwehr hatte unter der neuen Führung ein angenehm ruhiges Jahr. Was nicht heissen soll, dass sie untätig geblieben ist. In vielen Proben wurde das Wissen der Mannschaft und des Kadern auf den neuesten Stand gebracht. Das Feuerweh-inspektorat hat diese Kenntnisse an einer Inspekti-on geprüft und der Gesamtmannschaft ein sehr gutes Zeugnis ausgestellt. In der Führungsetage hat es einen Wechsel gegeben. Tom Gabriel hat das Vizekommando von Kobi Barmettler übernommen. Die Übergabe erfolgte im Rahmen der kleinen 100-Jahr-Feier unseres Feuerwehrgebäudes. An dieser Stelle sei allen gedankt, welche einen Teil ihrer Freizeit durch freiwillige Arbeit der Bevöl-kerung zur Verfügung stellen.

Der Zivilschutz hat diesen Sommer sehr viele Mann-stunden für unsere Wanderwege geleistet. Ein gelungenes Beispiel ist der Weg Ennetacher-Humli-ge, welcher fast ausschliesslich durch Zivilschutz-arbeit errichtet wurde. Unser Leitungsteam Sepp und Sepp (Gabriel und Joller) leistete während der ganzen Dauer des Einsatzes fachmännische Unter-stützung. Der Weg wurde zusammen mit der Ver-bauung/Fussweg Lochrütibach anlässlich einer kleinen Einweihungsfeier der Bevölkerung über-geben. Zur grossen Freude des Gemeinderates fan-den sich viele Bürgerinnen und Bürger auf dem Festgelände Ennetacher ein. Durch diese Wert-schätzung fand ein gelungenes Bauwerk seinen Abschluss.

Hochbau

Die rege Bautätigkeit in der Gemeinde hielt auch im Jahr 2013 konstant an. Gesamthaft hat die Bau-kommission 55 Baugesuche an 19 Sitzungen geprüft und behandelt. Darunter finden sich acht Neubauten von Wohnhäusern. Ebenfalls konnte die erste Windkraftanlage des Kantons Nidwalden



innerhalb unserer Gemeindegrenze bewilligt werden.

Tiefbau

Der Winterdienst wurde auch 2013 durch dieselben Verantwortlichen gewissenhaft erledigt wie im Vorjahr. Schnee und vor allem Eisglätte erforderten viele Einsätze. Der Salzverbrauch war so hoch wie noch nie, ist aber unumgänglich um die Sicherheit aller gewährleisten zu können. Zwischen der Bahnhofstrasse und der Schuhhandlung Christen wurde der Troittoirbelag erneuert. An der Altzellerstrasse wurden dieses Jahr keine grösseren Sanierungen durchgeführt. Begehungen vor Ort zeigen aber auf, dass in naher Zukunft grössere Sanierungsmassnahmen der Beläge anstehen.

Vor längerem hat der Gemeinderat das Begehren nach einem «Kombitrottoir» (Fussgänger/Velo) ausserhalb des Dorfkerns beim Kanton angemeldet. Die erforderlichen Signalisationen und Anpassungen wurden in die Planunterlagen eingearbeitet. Der Kanton wurde seitens der Gemeinde mehrmals aufgefordert die Umsetzung anzugehen. Die Arbeiten sind nun erfolgt und auch dementsprechend signalisiert. Somit konnte ein grosser Schritt in Bezug auf die Sicherheit der schwächeren Verkehrsteilnehmer, vor allem der Schulkinder erreicht werden. Zum Anliegen der Gemeinde beim Kanton nach einer Verlegung des Trottoirs im Bereich Dörfli, gab es trotz Gesprächen und Begehungen vor Ort bisher keine Rückmeldung bezüglich Umsetzung.

Seit der Genehmigung des Planungskredits für die Einführung des Trennsystems Entwässerung der Humligenstrasse hat die eingesetzte Kommission grosse Arbeit geleistet. Sie hat nun mögliche Lösungen bezüglich Leitungssanierungen, Neuanlagen, Beleuchtungsanlagen und der Sanierung der Strasse sowie der Verbesserung der Sicherheit erarbeitet. Dabei legte die Kommission das Schwergewicht auf die Sanierung der Strasse. Verschiedene Entwürfe wurden aufgezeigt, diskutiert und schlussendlich zu Papier gebracht. Schwachstellen der

Sicherheit wurden eruiert und Verbreiterungen, Radienkorrekturen, Anpassungen der Breiten, Randsteine, etc als Verbesserungen in die Pläne eingearbeitet. Alle Grundeigentümer (parzellenbezogen) sind eingeladen worden und die Entwürfe und Lösungsansätze wurden ihnen erklärt. Sie erhielten die Planausschnitte und die Protokolle der Besprechung. Weiter wurde eine Vorvereinbarung erarbeitet und anlässlich der Besprechung abgegeben. Dem Gemeinderat ist es wichtig, mit den Grundeigentümern eine offene Kommunikation zu führen. Im Anschluss an die Besprechung wurden diese gebeten ihre Stellungnahme zum Projekt und speziell zu ihren betroffenen Parzellen zuhanden der Kommission resp. der Gemeinde abzugeben. Viele Rückmeldungen sind zwischenzeitlich eingegangen. Sobald alle Antworten vorliegen, werden die Rückmeldungen in die Pläne eingearbeitet, die Situation eruiert, allfällige Schwachstellen wiederum betrachtet und falls nötig Nachverhandlungen geführt. Das Ziel ist es, eine Einigkeit zu erhalten und eine umsetzbare Lösung zu erarbeiten.

Die Planungen und Bewilligungsverfahren für den Knoten Oberau und die Zufahrt Gewerbe an der Aa sind weiter bearbeitet worden. Die Ausschreibungen und die Submission sind erfolgt. Der Baubeginn wird ca. im Frühjahr 2014 sein. An der Frühjahrs-gemeindeversammlung hat das Stimmvolk zum Neubau und Kostenteiler der Brücke Oberau JA gesagt. Dallenwil vertagte diesen Entscheid auf die Herbstgemeindeversammlung. Verschiedene Gespräche zwischen dem EWN und den beiden Gemeinden haben seither stattgefunden, wobei eine etwas höhere Kostenbeteiligung seitens des EWN zugunsten der Gemeinden erreicht werden konnte. Inzwischen haben die Dallenwiler Bürgerinnen und Bürger dem Kredit ebenfalls zugestimmt und es steht dem Neubau somit nichts mehr im Wege.

Der Fussweg Loch-Ennetacher konnte zusammen mit dem Hochwasserschutzprojekt Lochrütibach erstellt werden. Der Abschnitt Ennetacher-Humli- gen wurde anfangs 2013 fertig geplant, die Bau-



bewilligung eingeholt und mit den Grundeigentümern die Durchgangs- und Baurechte verhandelt. Alle Grundeigentümer haben dem Projekt sehr unkompliziert mit ihrer Zusage grünes Licht gegeben. Der Weg konnte im Juni ausgebaut werden. Viele helfende Hände waren daran beteiligt; vorab unser Planer Karl Zumbühl, die Wanderwegspezialisten Sepp Joller und Sepp Gabriel, welche die Polier- und Baggerarbeit übernahmen, weiter eine Mannschaft des Zivilschutzes, welche tatkräftig mithalf. Dank all dieser Helfer konnte der Weg fast innert Wochenfrist fertig erstellt werden. Allen, die in irgendeiner Form mitgeholfen, Material geliefert oder sonst zum Gelingen dieses Weges beigetragen haben, sei herzlich gedankt. Insbesondere allen Grundeigentümern, welche fair und unkompliziert verhandelt und ihre Zustimmung gegeben haben, gehört ein grosses Dankeschön. Der Weg wird

mittlerweile rege benutzt, sowohl von Alt als auch Jung. Sitzbänke sind installiert, welche zum Verweilen, Ausruhen aber auch zum Betrachten der schönen Natur einladen. Eine Sitzbank – Standort Parzelle Sepp Scheuber – wurde durch den Zivilschutz gesponsert.

*Ä scheenä Wäg gägä d'Humligä uifä isch realiärt
kei Grundeigetümer hed dergägä d'Hand verriärt
ä Wäg zmidzt i der scheenä Natuir isch entstandä
dä, wo alli Leyt jez chennid gah*

*Im Wald, uf Wiesä, entlang em Lochreytibach duäts gah
eifach gniessä, d'Sorgä der heimä lah
uf dä Bänkli ä chley sitzä,
ghirmä vom Schwitzä
eppä ä Wurscht grillierä ai
cha dä Maa, d'Chind und d'Fra*



Seit längerer Zeit besteht bei der Bevölkerung der Wunsch nach einem Weg entlang der Waldgrenze zwischen der Schulanlage Zägli und der Überbauung Widderfeld. Der Gemeinderat hat schon mehrere Vorstösse zur Realisierung dieses Fussweges unternommen. 2013 wurden wieder Gespräche geführt und es hat sich gezeigt, dass alle Grundeigentümer bis auf einen ihre Zustimmung geben würden. Trotz intensiven Verhandlungen ist der Gemeinderat bei ihm auf Granit gestossen und konnte keine Umstimmung erreichen. Das Projekt wird aus diesem Grund sistiert.

Die Sanierung der verbleibenden Bahnübergänge ist bei der zb in Planung. Die Gemeinde ist zu Stellungnahmen aufgefordert worden und hat sich dementsprechend dazu geäussert mit dem Verweis auf den sorgsamem Umgang von Kulturland.

2013 musste der Sinsgäusammler geräumt werden, da er total verfüllt war. Ebenso wurde der Secklisbach entleert. Von 2009 – 2013 haben die Kiesverkäufe Einnahmen von insgesamt Fr. 179'369.00 gebracht. Immer wieder zeigt sich die Problematik des Anfalls immenser Mengen Kies und Geschiebe nach heftigen Gewittern. Deshalb ersuchte der Gemeinderat im Jahr 2011 bei den zuständigen Ämtern des Kantons um Bewilligung von Unwetterdeponien um Kosten und lange Transportwege einsparen zu können. Diese Bewilligungen zu erhalten erwies sich als äusserst schwierig. Mittlerweile wurden die Unwetterdeponien teilweise bewilligt und bei der Räumung des Sinsgäusammlers konnte anfallendes Material in Oberrickenbach abgelagert und eingebaut werden. Dadurch war es möglich hohe Deponie- und Transportkosten zu sparen.

Die Garantieabnahmen des Hochwasserschutzprojektes Lochrütibach sind erfolgt und die Schlussabrechnung wurde dem Bund und Kanton vorgelegt. Dieses Projekt wurde im Herbst zusammen mit dem neu erstellten Fussweg Ennetacher-Humligen eingeseget und mit einer kleinen Feier der Bevölkerung übergeben.

Seit der Zustimmung zum Planungskredit Zusammenfluss Humligenbach-Zägligraben wurde viel Arbeit geleistet. Die Planung ist inzwischen abgeschlossen und die erarbeiteten Unterlagen sind den Ämtern zur Stellungnahme vorgelegt worden. Die Publikation im Amtsblatt erfolgte ebenso. An der Herbstgemeindeversammlung konnte der Baukredit für dieses Projekt der Bevölkerung zur Abstimmung vorgelegt werden und wurde angenommen. Der Terminplan sieht vor, mit dem Bau im Herbst 2014 zu beginnen und das Projekt sollte im Sommer 2016 abgeschlossen werden können.

Die Planung der Hochwasserschutzmassnahmen bei der Engelberger Aa ist beim Kanton in Arbeit. Der Abschnitt Dorf wird als vorgezogenes Projekt behandelt und umgesetzt werden; dies im Zusammenhang mit dem Neubau der Brücke Oberau. Gleichzeitig dazu läuft die vorgezogene Planung des Hochwasserschutzprojektes im Bereich Bahnhof.

An der Herbstgemeindeversammlung 2012 ist dem Mitwirkungskredit für den Hochwasserschutz des Buholzbaues zugestimmt worden. Sinn und Zweck dieses Kredites war es, zusammen mit den betroffenen Grundeigentümern Lösungen zu suchen und zu erarbeiten und die Projektzusammenhänge zu erläutern. Dieser Prozess ist mittlerweile abgeschlossen. Der nächste Schritt wird sein, einen Projektkredit an der Urne zu erlangen, um die Ergebnisse und Vorgaben der Mitwirkung zu vertiefen und das Projekt Buholzbaue weiter zu erarbeiten.

Liegenschaften

Die Planung für die Sanierung des Gemeindehauses wurde vorangetrieben und der Baukredit von Fr. 800'000.00 an der Frühjahrsgemeindeversammlung genehmigt. Der Start der Arbeiten erfolgte mit dem Stellen des Gerüsts am 26. August. Mittlerweile sind die Sanierungsarbeiten fast abgeschlossen. Die Sanierung der Garagen, die Umgebungsarbeiten sowie einige Arbeiten am Ge-



bäude müssen noch ausgeführt werden. Das Gemeindehaus erstrahlt aber bereits im neuen Farbleid und die Rückmeldungen der Bevölkerung sind mehrheitlich positiv. Auch dieses Jahr hat ein Mieter der Hauptstrasse 20 sein Mietverhältnis gekündigt. Die Wohnung wurde ausgeschrieben, konnte aber bisher nicht vermietet werden. In der Liegenschaft Gewerbe an der Aa 9 gab es einen Mieterwechsel auf den 1. Januar 2014 (Lehrerzimmer altes Schulhaus). Aufgrund der Einführung der Kehrichtsackgebühr mussten bei verschiedenen Containern und Sammelbehältern Änderungen vorgenommen werden. Auf dem Friedhof werden zukünftig Grüngut und Kehricht separat gesammelt. Die Sammelbehälter sind entsprechend beschriftet.

Wasser

Im Rahmen der laufenden Erarbeitung des Wasserversorgungsprojektes wurde ein neues Reglement erarbeitet. Dabei soll künftig ein neues, kostendeckendes und verursachergerechtes Gebührenmodell eingeführt werden.

Der Gemeinderat hatte für die Beratung und Begleitung dieses Projektes das Ingenieurbüro Tobler und Fuchs aus Stansstad zugezogen. Nun wurde an der Herbstgemeindeversammlung dieses Reglement von den Bürgern genehmigt. Jetzt geht es daran das neue Reglement umzusetzen.

Bereits haben erste Sitzungen stattgefunden und Offerten wurden eingeholt, damit die Gemeinde das richtige Modell «Wasseruhren» so schnell als möglich beschaffen kann. Es ist wichtig, bereit zu sein, wenn Bürgerinnen oder Bürger sich eine solche Uhr zu ihren Lasten installieren lassen müssen, sei es in Neu- wie auch in Altbauten. Mit der Installation einer Wasseruhr werden in Zukunft die Wasser- und Abwassermengen festgehalten und dementsprechend auch verrechnet.

Nachdem verschiedentlich bei Probeentnahmen Keime im Trinkwasser enthalten waren, wurde abgeklärt, wie dieses Problem behoben werden

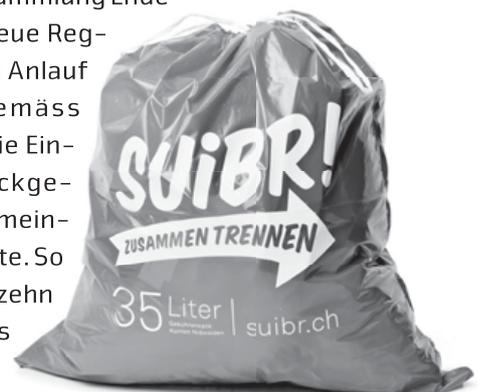
kann. Es braucht im Reservoir den Einbau einer Ultraviolett-Entkeimungsanlage, die mit Licht einer bestimmten Wellenlänge das Quellwasser bestrahlt und so alle Bakterien abtötet. Da die Desinfektionswirkung nur bei klarem Wasser funktioniert, ist bei der Brunnenstube der Einbau einer Trübungsüberwachung inkl. Steuerung nötig. Der Kredit für diese Installationen wurde an der Herbstgemeindeversammlung genehmigt und die Wasserkommission hat sich zwischenzeitlich bereits mit den verschiedenen Produkten auseinandergesetzt. Sobald die Offerten im Besitz der Wasserversorgung Wolfenschiessen sind, wird die Kommission diese dem Gemeinderat zur Genehmigung unterbreiten.

Abwasser

Gleichzeitig mit dem Wasserreglement wurde auch ein neues Abwasserreglement unter Mithilfe der Firma Tobler und Fuchs erarbeitet. Auch beim Abwasser soll inskünftig ein kostendeckendes, verursachergerechtes Gebührenmodell zur Verfügung stehen. An der Herbstgemeindeversammlung wurde dieses Reglement genehmigt und der Gemeinderat wird schnellstmöglich die Umsetzung an die Hand nehmen. Ziel ist es, mit einer systematischen, zielgerichteten Bewirtschaftung ein optimal funktionierendes, gut erhaltenes Kanalisationsnetz beibehalten zu können.

Kehricht

Auf den 1. Januar 2014 wurden im Kanton Nidwalden die Kehrichtsackgebühren eingeführt. Die Delegierten des Kehrichtverwertungsverbandes (KKV) des Kantons Nidwalden haben an der ausserordentlichen Versammlung Ende September, das neue Reglement im zweiten Anlauf genehmigt. Gemäss einer Studie hat die Einführung der Sackgebühren für die Gemeinden positive Effekte. So hat in den letzten zehn Jahren trotz eines Bevölkerungs-



GEMEINDE



wachstums von fast 4% die Menge des Abfalls um 15% abgenommen. Gleichzeitig wird auch besser getrennt, das heisst, es werden mehr recycelbare Materialien den Sammelstellen zugeführt. Diesen Effekt spürt auch der Kanton Obwalden, der die Sackgebühren seit 2007 kennt. Seit der Einführung hat sich die Abfallmenge um mehr als einen Drittel reduziert und die Recyclingquote verdoppelt. Sackgebühren lohnen sich nicht nur für die Umwelt, auch die Kosten für die Abfallentsorgung in den Gemeinden sanken im Schnitt um 20%.

Alte und neue Regelungen

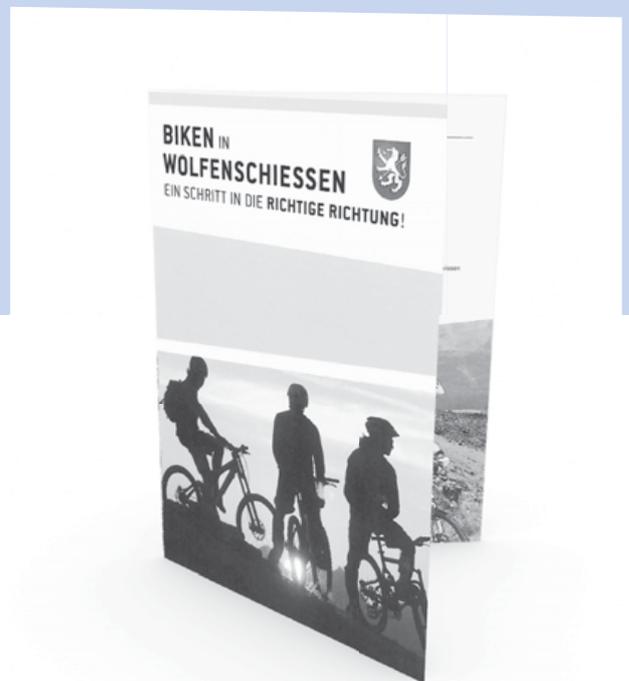
- statt Pauschaltarif gibt es verschiedene Gebührensäcke (z.B. Fr. 2.00 pro 35 Liter) zusätzlich die jährliche Grund- und die Gemeindegebühr
- die Sammlungen des Grüngutes, Papiers und Altmetalls finden weiterhin statt
- Haushaltsperrgut bis 25 kg muss mit einer Gebührenmarke versehen und kann der normalen Kehrrichtabfuhr mitgegeben werden
- Sperrgut Sammlungen werden weiterhin zweimal im Jahr zulasten der Grundgebühr durchgeführt

Sport

Aufgrund der immer grösseren Konflikte zwischen Bikern und Wanderern auf unseren Wanderwegen hat der Gemeinderat erste Schritte unternommen, dieses Problem anzugehen. Um den Bedürfnissen der Biker auch gerecht zu werden, hat der Gemeinderat mit Remo Zumbühl einen Verantwortlichen für das Ressort Bike gewählt. Es wurde auch ein Verein gegründet, als Organisation für die Biker wie auch für den Gemeinderat, um Konzepte und Lösungen gemeinsam erarbeiten zu können. Eine erste Informationsveranstaltung hat bereits stattgefunden, damit die Bedürfnisse und Bedenken der Landbesitzer und -bewirtschafter in dieses Projekt so früh als möglich mit einfließen können.

Tourismus

An diversen Sitzungen, Klausuren und Workshops hat die touristische Basis, zusammen mit dem Verein Tourismus Wolfenschiessen, der Engelberg-Titlis-Tourismus AG und den Gemeinden Wolfen-



schiesSEN und Engelberg für eine zukünftige Kooperation der Vermarktung und gemeindeübergreifenden Projekte einen Businessplan erstellt, um endlich zusammenzubringen, was für den Gast schon lange zusammengehört. An der Gemeindeversammlung hat die Bevölkerung dieser Kooperation mehrheitlich zugestimmt. Der Gast soll Wolfenschiessen in Zukunft als das Engelbergertal wahrnehmen; als Teil des touristischen Magnets Engelberg. Unser gesamtes Gemeindegebiet soll voll in die Angebotspalette von Engelberg integriert werden, was für alle touristischen Leistungsträger eine grosse Chance bedeutet, ihr Angebot einer grösseren Zielgruppe schmackhaft zu machen. Die Bannalp soll ebenfalls von dieser Vermarktung stark profitieren können.

Wanderwege

Um in Zukunft den Unterhalt und die Neuerstellung von Wanderwegen optimal koordinieren zu können, konnte der Rat Sepp Hurschler als technischen Leiter für die Wanderwege im Gemeindegebiet gewinnen. Die rund 180 km Wanderwege in Wolfenschiessen sind grossteils in einem guten Zustand, was nur dem grossen Einsatz und Herzblut der sieben Wanderweg-Gebietsverantwortlichen zu verdanken ist. Natürlich gibt es da und dort Wegabschnitte, welche zu gewissen Jahreszeiten nicht immer perfekt zu sein scheinen, doch das Team um Sepp Hurschler ist sehr bemüht, Jahr für Jahr Verbesserungen zu erreichen, um allen Gäste ein wundervolles Wandererlebnis garantieren zu können.

Gemeindrat, Wolfenschiessen



Wechsel im Feuerwehrkommando

Oberleutnant Jakob Barmettler hat auf Ende 2013 seine Demission als Feuerwehrkommandant-Stellvertreter eingereicht. Er wurde 2008 in dieses Amt gewählt und erfüllte es seither sehr pflichtbewusst und zuverlässig. 2014 erfüllt er sein 50. Altersjahr und möchte in der Feuerwehr ein Glied kürzer treten. Der Gemeinderat hat seine Demission genehmigt und dankt ihm für seine Arbeit im Kommando herzlich.

Der Gemeinderat hat Oberleutnant Thomas Gabriel, Eyacherstrasse 1, als neuen Feuerwehrkommandant-Stellvertreter gewählt.

Thomas Gabriel leistet seit 18 Jahren in der Feuerwehr Wolfenschiessen Dienst. Er besuchte 2006 den Offizierskurs und wurde anschliessend zum Leutnant befördert. Im Jahr 2011 absolvierte er mit

Erfolg den Kommandantenkurs und wurde in der Folge zum Oberleutnant ernannt. Mit Thomas Gabriel wird eine kompetente Person für diese Aufgabe gewählt. Der Gemeinderat gratuliert ihm zu seiner Wahl, dankt ihm für seine Bereitschaft dieses Amt anzunehmen und wünscht ihm für seine Aufgabe viel Erfolg und alles Gute.

Das Feuerwehrkommando setzt sich nun wie folgt zusammen:

- **Kommandant:**
Hauptmann Reto Gabriel,
Hauptstrasse 5
- **Kommandant Stellvertreter**
Oberleutnant Markus Zumbühl,
Widderfeld 34
- **Kommandant Stellvertreter**
Oberleutnant Thomas Gabriel,
Eyacherstrasse 1



Kobi Barmettler überreicht den Schlüssel an Thomas Gabriel.



Jungbürgerfeier vom 5. Oktober 2013

Die Jungbürgerfeier ist ein fester Bestandteil des Jahresprogramms des Gemeinderates und soll – sofern möglich – alle Jahre abgehalten werden. Aufgrund der in den letzten Jahren mässigen Beteiligung hat der Gemeinderat beschlossen, diese Feier nur noch alle zwei Jahre abzuhalten.

Am 5. Oktober 2013 war es also wieder soweit und die Jahrgänge 1994 und 1995 wurden zu diesem feierlichen Akt geladen. Leider haben sich von den rund 60 Jungbürger/innen nur deren 14 angemeldet, was den Gemeinderat jedoch nicht davon abhielt, für die Angemeldeten einen würdigen und geselligen Anlass zu organisieren.

Gemeinderat Thomy Vetterli begab sich mit den Jungbürgern nach Rugisbalm, um der Fischerei zu

frönen und die selbstgefangenen Forellen, des herrlich angelegten Rugisbalm-Seelis, anschliessend, exquisit zubereitet von Sepp und Luzia, geniessen zu können.

Natürlich durfte der offizielle Akt nicht fehlen und der anwesende Gemeinderat unterrichtete unsere Jungbürger/innen in seiner ureigenen Art über ihre Rechte und Pflichten als Gemeindeglieder Wolfenschiessens. Als Präsent wurde den nun definitiv erwachsenen Jungbürgern ein USB-Stick der Gemeinde, eine Urkunde und um diesen Akt der Volljährigkeit gebührend feiern zu können, einen Gutschein der dorfbekanntesten Nacht-Schenke überreicht.

Der Gemeinderat möchte sich an dieser Stelle nochmals bei allen bedanken für ihre Teilnahme und ihr Interesse, um diese schöne alte Tradition weiterzuführen und erhalten zu können.

Thomy Vetterli, Gemeinderat

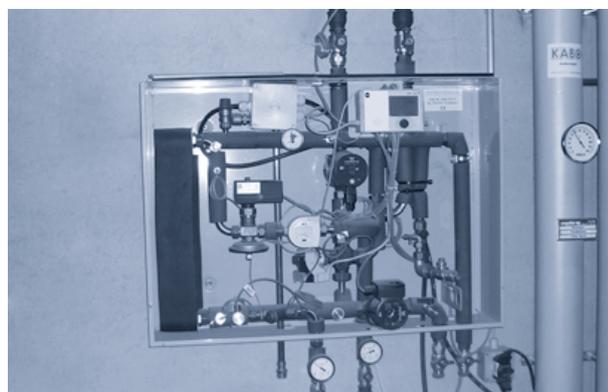


Wärmeverbund in Wolfenschiessen

Im Rahmen der Gebäudehüllensanierung des Gemeindehauses wurde entschieden, eine zentrale Wärmeheizung für gemeindeeigene Liegenschaften zu prüfen. Unabhängig davon erhielt der Gemeinderat eine Anfrage aus der Bevölkerung zur Abklärung einer allfälligen Heizzentrale in Wolfenschiessen.

Der Rat hat an seiner Sitzung vom 13. Mai den Beschluss gefasst, die Realisierung eines Wärmeverbundes zu überprüfen. Es wurden sowohl die gemeindeeigenen als auch private Liegenschaften in den Wärmeverbundkreis aufgenommen. Der Auftrag für die fachliche und kompetente Erarbeitung einer Machbarkeitsstudie wurde der Firma Energie & Holz GmbH vergeben. Diese reichte am 25. August die Studie mit folgenden Eckwerten (siehe Auszug Tabelle unten) ein.

- Die Variante 1 berücksichtigt die Gemeindeliegenschaften.
- Die Variante 2 bezieht zusätzlich zu den Gemeindeliegenschaften die Liegenschaften Eintracht 1 bis 8 mit ein.
- Die Variante 3 berücksichtigt zusätzlich weitere Liegenschaften im Unterdorf. Da weder die Anschlussinteressen noch die bisherigen Energieverbrauchszahlen bekannt sind, beruht die Variante 3 im Wesentlichen auf Schätzungen und Erfahrungen anderer vergleichbarer Projekte. Es wird in Anlehnung an QM Holzheizwerke davon ausgegangen, dass sich in diesem Gebiet effektiv zwei Drittel des Anschlusspotenzials realisieren lassen würde.



Die Wärmeübergabestation ersetzt die Heizung in den angeschlossenen Liegenschaften. Jede Übergabestation enthält u.a. einen Wärmemessfühler, mit welchem die bezogene Wärme verrechnet wird.

Als Standort für die neue Heizzentrale mit dem Schnitzelsilo wird die bestehende überdachte Halle auf der Parzelle 493 (Sammelstelle) vorgeschlagen. Dieses Grundstück gehört der Gemeinde und die Lärmbelastigungen bei der Anlieferung der Schnitzel und beim Betrieb der Heizung sind hier gering. Die Entfernung zu den Wärmebezüglern ist klein, ausserdem liess sich kein anderer gleichwertiger Standort finden.

Nachdem alle Daten ausgewertet und die Machbarkeitsstudie vorlag, konnte folgende Schlussfolgerung gezogen werden: Die Wärmegestehungskosten liegen sowohl bei der Variante 1 als auch bei der Variante 2 über 20 Rappen pro kWh. Somit liegen sie deutlich über dem Zielwert von 16 bis 19 Rp./kWh von QM Holzheizwerken. Dieser Zielwert sollte zur Konkurrenzfähigkeit gegenüber anderen Energieträgern erreicht werden. Die Vollkosten von Ölheizungen und Erdsonden-Wärmepumpen liegen im Bereich von 17 Rp./kWh, diejenigen von Luft-/Wasser-Wärmepumpen bei 16

Variante	Anschlussleistung (kW)	Jährlicher Nutzenergiebedarf (kWh/Jahr)	Investitionskosten (CHF)	Wärmegestehungskosten (Rp./kWh)
Variante 1	273	488'000	983'000	22.9
Variante 2	420	788'000	1'334'000	20.6
Variante 3	585	1'112'000	1'703'000	19.6



bis 17 Rp./kWh. Der Hauptgrund für die relativ hohen Kosten ist die geringe Anschlussdichte bei der Varianten (1.25 bzw. 1.27 MWh pro Laufmeter), welche deutlich unter dem von QM Holzheizwerken für tiefbaumässig anspruchsvolles Gelände empfohlenen Mindestwert von 2.0 MWh (=2000 kWh) pro Laufmeter liegt. Die auf Schätzungen beruhende Variante 3 zeigt, in welchem Umfang das Fernleitungsnetz erweitert werden sollte, damit die Wärmegestehungskosten dem empfohlenen Bereich einigermaßen nahe kämen. Doch auch diese Variante erreicht den Zielwert nicht. Aufgrund

der Baugesuche für Gebäudesanierungen in den letzten Jahren schätzt der Gemeinderat die Anschlusswilligkeit entlang der Hauptstrasse als eher gering ein. Die nötigen Anschlüsse würden kaum erreicht werden. Die Wirtschaftlichkeit eines Wärmeverbundes sieht der Rat zurzeit als nicht gegeben. Ausserdem lässt die aktuelle Finanzplanung der Gemeinde keine Investitionen in der Grössenordnung von Fr. 1'700'000.00 zu. Aus diesen Gründen entschied der Gemeinderat das Projekt eines Holz-Wärmeverbundes in Wolfenschiessen nicht mehr weiterzuverfolgen.

Trinkwasserqualität der Wasserversorgung Wolfenschiessen

Periodisch entnimmt das Laboratorium der Urkantone an verschiedenen Stellen Wasser der Wasserversorgung Wolfenschiessen und analysiert dieses. Im Bericht wurden folgende Werte festgehalten:

Entnahmestelle: Dorfbrunnen, Alter Postplatz am 06.11.2013 / 14.57 Uhr
 Wassertemperatur: 10.8 °C
 Witterung: sehr nass

Parameter	gemessener Wert	Toleranzwert
Aerobe, mesophile Keime	7 KBE/ml	300
Escherichia coli	nn KBE/100 ml	nn
Enterokokken	nn KBE/100 ml	nn
Gesamthärte	16 °fH = 1.60 mmol/l	–

Legende: nn = nicht nachweisbar

Härtestufe

Das Wasser der Wasserversorgung Wolfenschiessen wird gemäss obiger Messung in die Härtestufe mittel-hart eingeordnet.

Dosierung / Dosage			4-5 kg
			
weich/douce 0-15° fH	= 95 ml	= 145 ml	= 195 ml
mittel/moyenne 15-25° fH	= 120 ml	= 170 ml	= 220 ml
hart/dure > 25° fH	= 145 ml	= 195 ml	= 245 ml
			6 kg + 40 ml

Etikette auf Waschmittelpackung

Beurteilung

Es erfolgte die Analyse der mikrobiologischen Standardparameter. In den untersuchten Parametern genügte das Wasser zum Probenahmezeitpunkt den Anforderungen der Hygieneverordnung und ist als hygienisch einwandfreies Trinkwasser zu bewerten.

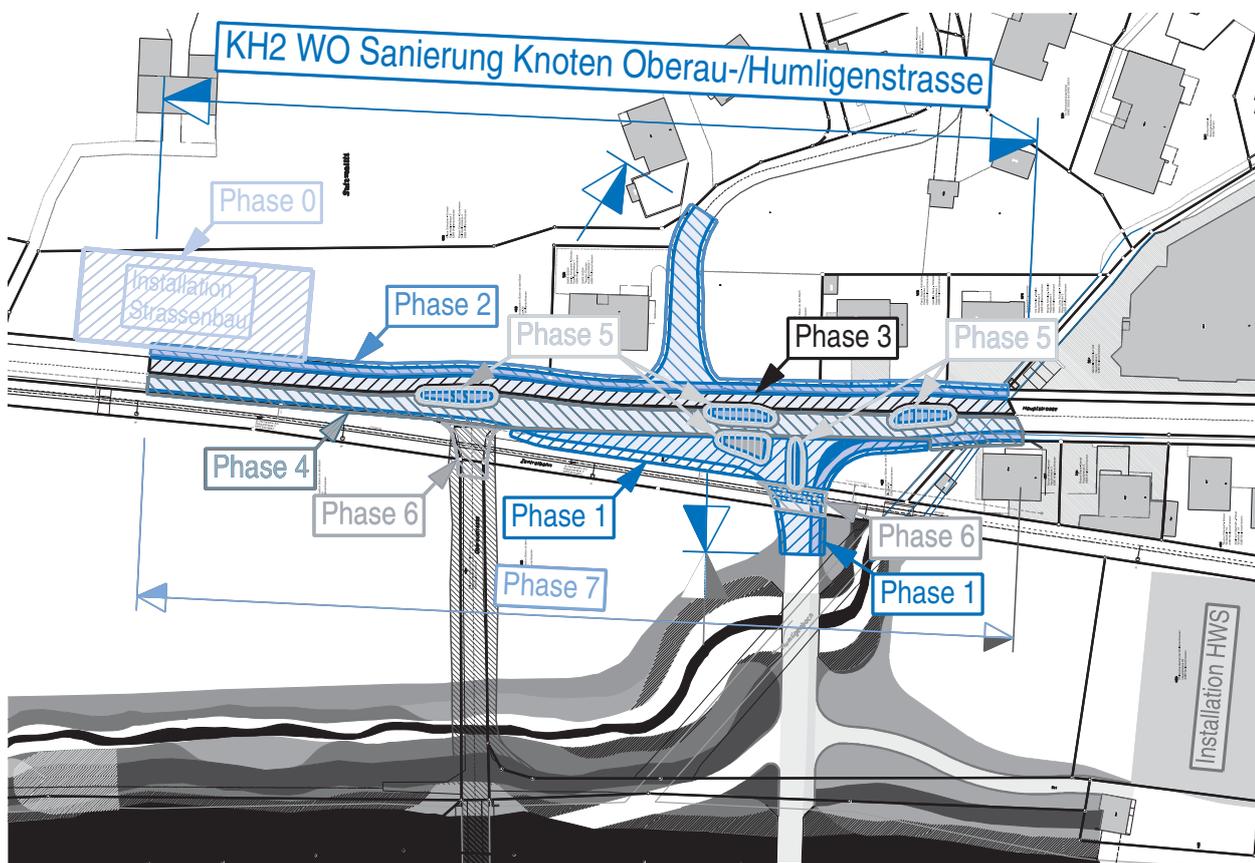


Orientierung über Bauarbeiten für den Hochwasserschutz in Wolfenschiessen/Dallenwil

Am 27. Januar 2014 begannen die Bauarbeiten für die vorgezogenen Massnahmen zum Hochwasserschutz Engelberger Aa, 5. Etappe. Hierbei handelt es sich um eine rechtsufrige Böschungssicherung beim Bahnhof Wolfenschiessen. Auch der Uferweg wird in diesem Bereich neu angelegt. Durch die Ufergestaltung wird neben der Verbesserung des Hochwasserschutzes eine ökologische und landschaftsgestalterische Aufwertung erreicht. Die Bauarbeiten machten eine Sperrung des rechten Ufers zwischen Pavillon an der Aa und Brigg nötig. Das Ende der Bauarbeiten in diesem Abschnitt ist für Juni 2014 vorgesehen.

Auch die Arbeiten im Bereich der Brücke Oberau starteten Anfang Februar. Der Neubau der Brücke Oberau mit den erforderlichen Anpassungen der Verkehrsinfrastruktur und der Werkleitungen geht einher mit den Bauarbeiten zur Neugestaltung der Humligenbachmündung und der Hochwasserschutzmassnahmen in der Engelberger Aa. Voraussichtliches Bauende in diesem Bereich ist Mitte 2015.

Ausserdem beginnt ab April die Verlegung des Verkehrsknotens Oberau-Humligen. Dieser bildet den notwendigen Anschluss der Brücke Oberau an





die Kantonsstrasse. Die Zufahrten zu den Baustellen erfolgen über den Bahnübergang Holzwolke, die Briggstrasse und den Bahnübergang Oberau. Es können in Ausnahmefällen Zufahrten über Dallenwil/Oberaustrasse nicht ausgeschlossen werden. Im Bereich der Baustellen und den entsprechenden Zufahrtsstrassen muss mit erhöhtem Verkehrsaufkommen durch Baustellenverkehr gerechnet

werden. Wir bitten während der ganzen Bauzeit in den betroffenen Bereichen um besondere Aufmerksamkeit. Wir sind bestrebt, die Emissionen so gering wie möglich zu halten und danken für das Verständnis.

Baudirektion Nidwalden, Tiefbauamt

Rahmenterminprogramm KH2 WO Sanierung Knoten Oberau-/Humligenstrasse

Realisierung	Baubeginn Strassenbau (Baustart vor Ort) 31.03.2014	
Phase 0	Baustelleninstallation, Vorbereitungsarbeiten, Sicherungen	Woche 14
Phase 1	Ab 22.04.2014 Abbrüche, Rechtsabbiegespur, Knotenbereich Oberau	Woche 17
Phase 1	Werkleitungen im Bereich Bahnübergang (EWN)	Woche 17
Phase 1	Bahnübergang, Bahntechnik (Siemens Schweiz AG)	Woche 19
Phase 1	Randabschlüsse, Belagsarbeiten Rechtsabbiegespur Leitplanken	Woche 19
Phase 2	Werkleitungen, Entwässerungen KH2 (Trottoirbereich «Ost»); inkl. Belagsarbeiten	Woche 22
Phase 2	Anpassungen Humligenstrasse, Trottoir neu Bereich «Ost»	Woche 26
Phase 3	Strassenbau, Anpassungen Strassenhöhe infolge Hochwasserschutz «Ost», inkl. Belagsarbeiten	Woche 29
Phase 4	Strassenbau, Anpassungen Strassenhöhe infolge Hochwasserschutz «West», inkl. Belagsarbeiten	Woche 33
Phase 5	Verkehrsinselfen, etc.	Woche 37
Phase 6	Bis 26.09.2014 Fertigstellung Strassenbau für Inbetriebnahme Bahnübergang	Woche 38
Phase 6	Rückbau alte Zufahrt Oberau im Bereich Bahnübergang	Woche 40
Phase 6	Instandstellungen, provisorische Markierungsarbeiten Eröffnung Strasse und Bahnübergang spätestens 15.10.2014	Woche 41
Phase 7	Einbau Deckbelag, definitive Markierungsarbeiten	2015 Woche 20



Gemeindetageskarte freitags günstiger

Die Gemeindetageskarten, welche wir zusammen mit der Gemeinde Dallenwil anbieten, sind für Fr.40.00 erhältlich.

Neu können jeweils am Freitagnachmittag, zwischen 14 Uhr und 17 Uhr, nicht reservierte Tageskarten des auf den Freitag anschliessenden Wochenendes am Schalter der Gemeindeverwaltung

Dallenwil zum halben Preis von Fr. 20.00 gekauft werden.

Bezugsberechtigt sind alle Einwohner von Dallenwil und Wolfenschiessen.

Jubilare der Gemeinde

Gemeindeseniorin

14.11.1911, Zumbühl-Niederberger Agnes, Vorder Ey 1, Wolfenschiessen

Gemeindesenior

15.11.1915, Zumbühl-Schmitter Beat, Langacher 1, Wolfenschiessen

Zum 99. Geburtstag gratulieren wir

19.06. Scheuber-Thalmann Maria, Alterswohnheim, 6374 Buochs (vormals Humligenstrasse 10, Wolfenschiessen)

Zum 97. Geburtstag gratulieren wir

31.08. Mathis-Matter Berta, Wohnheim Nägeligasse, Stans (vormals Ober Englerz 1, Grafenort)

Zum 90. Geburtstag gratulieren wir

17.09. Hess-Buser Helena, Staldiegg 1, Engelberg

Zum 85. Geburtstag gratulieren wir

- 01.05. Niederberger-Durrer Theresia, Parketterie 4, Grafenort
- 23.05. Odermatt-Barmettler Klara, Vorder Fallenbach 1, Wolfenschiessen
- 30.06. Gabriel-Arnold Walter, Dorfstrasse 8a, Oberrickenbach
- 04.09. Blaser Marcel, Hauptstrasse 35, Wolfenschiessen

Zum 80. Geburtstag gratulieren wir

- 05.04. Durrer-Käslin Walter, Widderfeld 2, Wolfenschiessen
- 27.04. Mathis-Rätzer Paul, Hinter Bergs 1, Grafenort
- 11.08. Hess-Barmettler Josef, Schlag 1, Grafenort
- 22.08. Mathis-Rätzer Adelheid, Hinter Bergs 1, Grafenort
- 23.09. De Toffoli Zanin Rita, Hauptstrasse 23, Wolfenschiessen



Rechenschaftsbericht des Schulrates 2013

1. Schulrat

1.1 Allgemeines

Im vergangenen Jahr hat der Schulrat an 13 Sitzungen wiederum eine grosse Zahl laufender Geschäfte behandelt. Eine zusätzliche Klausurtagung im Januar bot Gelegenheit, einzelne Themen vertieft zu behandeln.

Neben den zahlreichen laufenden Geschäften galt 2013 das Augenmerk des Schulrates dem personellen Übergang in der Schulleitung, weiterhin dem Vollzug des Systemwechsels bei der Orientierungsschule (OSR), der Schulentwicklung und der Integration der Werkschüler und sowie neu dem Projekt «Sanierung und Erweiterung ORS-Schulhaus».

Der im 2011 erfolgte Ausbau des Dachstocks im Dönni-Schulhaus zu einem dritten Kindergarten bewährt sich. Momentan hat der Druck durch wachsende Schülerzahlen zwar etwas nachgelassen, da einige Wegzüge zu verzeichnen sind. Trotzdem muss in Wolfenschiessen mittelfristig klar mit drei Klassenzügen vom Kindergarten bis zur Orientierungsschule gerechnet werden.

Der Entscheid, auf die Beteiligung an der Werkschule Stans zu verzichten und alle Schüler in der ORS zu integrieren, sowie der beschlossene Systemwechsel vom Kooperativen zum Integrierten Modell in der ORS bildet für die Schulleitung und die Lehrerschaft eine grosse Herausforderung. Die Umsetzung konnte in der Arbeitsgruppe Werkschule gut vorbereitet und konzeptionell dem Schulrat zur Genehmigung vorgelegt werden. Der langjährige ORS-Lehrer Wisel Zürcher hat sich dabei besonders engagiert und bereits im laufenden Schuljahr die Funktion eines klassenübergreifenden Betreuers (SHP) übernommen.

Nach der Genehmigung des Planungskredites für die Sanierung und Erweiterung des ORS-Schul-

hauses durch die Frühjahrsgemeinde 2013 hat der Schulrat eine Planungskommission eingesetzt. Bei der Besetzung hat er darauf geachtet, dass sowohl die fachliche wie auch die politische Seite angemessen berücksichtigt wurden. Die Kommission hat ihre Arbeit unverzüglich aufgenommen. Als Grundlage für die Kommissionsarbeit hat der Schulrat unter Berücksichtigung der zu erwartenden Schulentwicklung das Raumprogramm für das ORS-Schulhaus zusammengestellt.

Mit den Gemeinden Engelberg und Dallenwil hat der Schulrat Neuverhandlungen zu den bestehenden Vereinbarungen über die gegenseitige Aufnahme von Schülern aufgenommen. Dabei sollen die Abgeltungen den heutigen Kosten angepasst werden.

1.2 Kommissionen

Die Kommissionen des Schulrats haben auch 2013 intensiv und mit grosser Sachkenntnis gearbeitet. Die Arbeit in den Kommissionen bildet die Grundlage für die Entscheide des Gesamtschulrates. Die durch die Gemeindeordnung vorgeschriebenen Kommissionen sind folgende:

Personalkommission (PEKO): Die Personalkommission hat sich an insgesamt fünf Sitzungen in gewohntem Rahmen mit personellen Abgängen und Neuanstellungen, mit der Entlohnung, der Weiterbildung oder Beurlaubung sowie mit weiteren Personalfragen befasst.

Der PEKO gehören an: SP Georg Zumbühl (Vorsitz), SR Corinne Businger, SR Guido Schmitter sowie die Schulleiterin Ursi Truttmann.

Liegenschaftskommission (LIEKO): Die Belange der Liegenschaften und der Infrastruktur wurden laufend besprochen, allfällig notwendige Massnahmen wurden eingeleitet und die baulichen Bedürfnisse zuhanden des Schulrates ermittelt.

Der LIEKO gehören an: SR Bruno Waser (Vorsitz), der Stufenleiter Ruedi von Rotz, die Lehrpersonen Gaby Barmettler und Pirmin Schwitter sowie die Hauswarte Martin Gander und Franz Stebler.



Orientierungsschulkommission (ORSKO): Die paritätisch aus den Schulräten Dallenwil und Wolfenschiessen zusammengesetzte Kommission konnte auch 2013 bei allen laufenden Angelegenheiten der Orientierungsschule einvernehmliche Lösungen finden. Schwerpunkte der Kommissionsarbeit bildeten die Routinegeschäfte zur jährlichen Pensenplanung, zum Budget und zu personellen Fragen. Im Weiteren wurde die Umsetzung des Systemwechsels beratend begleitet.

Vertretung in der ORSKO aus Wolfenschiessen: SP Georg Zumbühl (Vorsitz), SR Corinne Businger, SR Helen Zumbühl sowie aus der Schulleitung Ursi Truttman und Ruedi von Rotz. Vertretung aus Dallenwil: SP Oliver Rüedi, SR Thomas Müller, SR Sonja Niederberger und Schulsekretärin Ursi Waser (Protokoll).

Im Weiteren waren folgende Kommissionen und Arbeitsgruppen aktiv:

Informatikkommission (INKO): Die Informatikkommission befasste sich wiederum mit allen laufenden Angelegenheiten, welche den Informatikbereich der Schule betreffen. Die Informatik hat heute an den Schulen eine grosse Bedeutung und unterliegt einer Entwicklung, die nur in geringem Masse durch die Schulgemeinden beeinflusst werden kann. Die Arbeit der Kommission, insbesondere die sorgfältige Evaluation der notwendigen Infrastruktur und Systeme, sind für den Schulrat als Grundlage für seine Entscheidungen und zur Verhinderung eines Ausuferns der Kosten von grosser Bedeutung.

Der INKO gehören an: SR Guido Schmitter (Vorsitz), Schulsekretärin Priska Christen sowie die Lehrpersonen Patrizia Achermann, Simone Bachmann und Patrik Brand.

Arbeitsgruppe Werkschule: Die Kommission (paritätisch mit Dallenwil) schloss im Sommer 2013 ihren Auftrag mit der Überarbeitung des Konzepts «Integrative Schule Wolfenschiessen» ab, in welchem nun auch die Orientierungsschule eingeschlossen ist. Das Konzept wurde ergänzt mit

Massnahmen, welche durch die Integration von Werkschülern in die ORS notwendig wurden. Zudem beinhaltet es auch die Umsetzung der gesetzlich vorgeschriebenen sonderpädagogischen Massnahmen in der ORS.

Der Arbeitsgruppe gehörten an: Bruno Zobrist (SR Dallenwil, Vorsitz), Hugo Dischl (SL), Marlis Furger (SHP Dallenwil), Arnold Hurschler (SHP), Georg Zumbühl (SP), Wisel Zürcher.

Planungskommission (PLAKO): Die Planungskommission für die Sanierung und Erweiterung ORS-Schulhaus Zägli wurde nach Annahme des Planungskredites durch die Frühjahrsgemeindeversammlung 2013 eingesetzt. Ihr Ziel ist die schrittweise Erarbeitung eines Bauprojektes, welches mit Kreditantrag der Gemeindeversammlung vorgelegt werden soll.

Der PLAKO gehören an: SR Bruno Waser (Vorsitz), Werner Blättler (Protokoll), Joe von Büren, Edi Christen, Margaretha Christen, Martin Gander, Sonja Joller, Marco Mathis, SR Thomas Müller (Vertretung Dallenwil), Schulleiterin Ursi Truttmann, SP Georg Zumbühl

Zudem war der Schulrat in folgenden Kommissionen auf Gemeindeebene vertreten:

- **Arbeitsgruppe zur Frage der Einheitsgemeinde** (SP Georg Zumbühl, SR Corinne Businger, SR Bruno Waser)
- **Redaktionskommission Frequenz** (SR Helen Zumbühl)
- **Legat-Coelestin-Scheuber-Kommission** (SR Bruno Waser)

1.3 Vernehmlassungen und Konsultationen

Der Schulrat hat auch 2013 wiederum zu einer Reihe von kantonalen Vorlagen eine Stellungnahme abgegeben:

- Vernehmlassung zur Totalrevision des Gesetzes über die kantonale Pensionskasse (Pensionskassengesetz)
- Vernehmlassung zur Änderung des Gesetzes über das öffentlichrechtliche Arbeitsverhältnis (Personalgesetz)



- Konsultation der Gemeinden zur Teilrevision des Gesetzes über den direkten Finanzausgleich (Finanzausgleichsgesetz)
- Vernehmlassung zur Teilrevision der kantonalen und kommunalen Gesetzgebung zum Finanzhaushalt
- Konsultation zu einer Anpassung der Stundentafel (Aufstockung der Unterrichtsstunden)
- Vernehmlassung zur Festlegung des Eingangsstufenmodells (Änderung Volksschulgesetz)
- Konsultation zum Lehrplan 21

1.4 Kantonale Ebene

Die Schulpräsidentenkonferenz (SPK) der Nidwaldner Gemeinden tagte im 2013 viermal, um gemeindeübergreifende Aufgaben zu beraten. Die Schwerpunkte der Verhandlungen lagen bei folgenden Themen:

Lohnfestsetzung der Lehrpersonen: Aufgrund der kantonalen Lagebeurteilung zu Teuerung und Personalmarkt schlug die Bildungsdirektion eine Anpassung der Lohnsumme 2014 um 1.1 % (0.5 % genereller, 0.6 % individueller Anteil) vor, was von der SPK gutgeheissen wurde. Die Kompetenz zur Lohnfestsetzung für die Lehrpersonen konnte damit zum letzten Mal durch die SPK wahrgenommen werden. In Zukunft entscheidet der Landrat darüber.

Eingangsstufe: Der Vorschlag des Regierungsrates zu einer gesetzlichen Regelung bei der Eingangsstufe, in welchem nur das Modell Kindergarten vorgesehen war, führte zu grossem Widerstand bei den Gemeinden. Zusammen mit allen andern Nidwaldner Gemeinden hat sich auch der Schulrat Wolfenschiessen für eine Lösung ausgesprochen, bei der die Gemeinden selber über das Modell entscheiden können (Kindergarten, Basis- oder Grundstufe). Im November hat der Landrat die Motion Lüthy-Wyss, welche dieses Anliegen ebenfalls vertritt, gutgeheissen. Die entsprechende Gesetzesvorlage steht zurzeit noch aus.

Studentafel: Das Anliegen der Bildungsdirektion, die in den letzten Jahrzehnten abgebauten Unter-

richtsstunden wieder schrittweise zu erhöhen, und damit im schweizerischen Vergleich höher zu steigen, wurde in verschiedenen Varianten diskutiert. Eine Erhöhung der Lektionenzahl bedeutet nicht zuletzt auch einen finanziellen Mehraufwand. Der Schulrat Wolfenschiessen ist zudem der Meinung, dass die Qualität einer Schule nicht einfach an der Zahl der Unterrichtsstunden gemessen werden kann. Er ist aber nicht grundsätzlich gegen eine Anpassung, sofern diese sinnvoll ausgestaltet und finanziell verkraftbar ist. Nach Konsultationen in den Gemeinden und Verhandlungen in der SPK hat die Bildungsdirektion beschlossen, eine Änderung der Stundentafel vorläufig aufzuschieben.

Lehrplan 21 (LP 21): Der durch die Deutschschweizer Erziehungsdirektorenkonferenz (D-EDK) erarbeitete Lehrplan 21 wurde im Juni 2013 zur öffentlichen Konsultation freigegeben. Ziel des LP 21 ist es, in den 21 deutschsprachigen Kantonen eine weitgehende Harmonisierung der Volksschule zu erreichen. Der Regierungsrat des Kantons Nidwalden hat eine Stellungnahme erarbeitet und abgegeben, welche auf einer breiten Vernehmlassung im Kanton beruht. Der Schulrat Wolfenschiessen hat sich in seiner Stellungnahme vom 12. November 2013 dazu geäussert.

Die paritätisch zusammengesetzte Lehrpersonalkommission befasste sich gemäss ihrem Auftrag mit Personal- und Entlohnungsfragen und unterbreitete der Schulpräsidentenkonferenz ihren Vorschlag für die Lohngestaltung 2014. Der Kommission gehören je drei Vertreter der Nidwaldner (Schul-) Gemeinden, der Lehrerschaft und der Bildungsdirektion an (Vertretung aus Wolfenschiessen: SR Corinne Businger).

2. Schulbetrieb

2.1 Schülerzahlen

Im Schuljahr 2013/2014 besuchen insgesamt 355 (Vorjahr: 358) Schülerinnen und Schüler unsere Schule. Davon belegen 51 (66) den Kindergarten, 154 (166) die Primarschule und 150 (126) die Orientierungsschule. Zusätzlich sind 22 Wolfenschiesser Kinder in einer auswärtigen Schule eingeschrieben.



Von den Primarschülern stammen zwei Kinder aus Dallenwil und eines aus Engelberg, ein Kindergartenkind kommt aus Dallenwil. Von den Orientierungsschülern kommen 70 aus Dallenwil und vier aus Engelberg.

2.2 Klassenaufteilungen

Im Schuljahr 2013/2014 werden in Wolfenschiessen drei Kindergartenabteilungen und neun Primarabteilungen (drei 1./2. Primar, drei 3./4. Primar und drei 5./6. Primar) geführt. Die Orientierungsschule besteht zurzeit aus acht Abteilungen (drei 1. ORS, zwei 2. ORS und drei 3. ORS). Die Umstellung auf die «Integrierte Orientierungsschule», welche an der Herbstgemeindeversammlung 2011 beschlossen wurde, betrifft bisher die 1. und 2. ORS, während die 3. ORS auslaufend noch als «Kooperative Orientierungsschule» geführt wird.

2.3 Beschäftigte

Die Schulgemeinde Wolfenschiessen beschäftigt zurzeit 49 Personen in einem Voll- oder Teilpensum, welche für den Unterricht an der Schule, die Schulleitung und das Sekretariat zuständig sind. Im Weiteren teilen sich neun Personen den katholischen und reformierten Religionsunterricht. Die Hauswartung ist mit zwei vollamtlichen Stellen und einem Lehrling besetzt. Fünf Teilzeitangestellte unterstützen die Hauswarte, führen den Mittagstisch oder sind für den Schultransport zuständig. Insgesamt sind somit unverändert 66 Personen im Dienste der Schulgemeinde tätig.

2.4 Personelles

Auf Ende des Schuljahres 2012/13 ging der interimistische Schulleiter Hugo Dischl in Pension, und Ursi Truttmann übernahm anfangs August die Gesamtschulleitung. Aufgrund ihrer grossen Erfahrung hat sie sich sehr rasch eingearbeitet und führt die Schule bereits mit grosser Selbständigkeit. Zum gleichen Zeitpunkt nahm auch der neue Stufenleiter an der Orientierungsschule Ruedi von Rotz seine Arbeit auf, sodass die Schulleitung nach dem Übergangsjahr mit insgesamt 160 Stellenprozenten personell wieder voll besetzt ist.

Folgende Personen haben auf Beginn des Schuljahres 2013/14 an der Schule Wolfenschiessen die Arbeit neu bzw. erneut aufgenommen:

Amberg Catherine, zurück aus dem Jahresurlaub

Chèvre Nicolas, Fachlehrer Französisch und Englisch auf der Orientierungsschule

Guggisberg Sibylle, Fachlehrerin Orientierungsschule

Gygax Karin, Klassenlehrerin Orientierungsschule

Hesemann Franziska, Klassenlehrerin Kindergarten

Linsenmaier Ruth, Fachlehrerin Musikalische Grundstufe, Primarschule

Schüpfer Regula, Fachlehrerin Französisch und Englisch, Primarschule

Truttmann Ursi, Gesamtschulleiterin

Vogel Regina, Logopädin, nicht von der Schulgemeinde angestellt

Von Rotz Ruedi, Stufenleiter und Fachlehrer Orientierungsschule

Auf Ende Schuljahr 2012/13 haben folgende Personen unsere Schule verlassen:

Antener Nadine, Fachlehrerin Textiles Gestalten

Christen Bernadette, Klassenhilfe Sportunterricht Kindergarten

Dischl Hugo, Pension, Schulleiter

Eigensatz Marlis, Stellvertretung Schulische Heilpädagogik und Kindergarten

Emmenegger Lucienne, Klassen- und Fachlehrerin Orientierungsschule

Gisler Aurelia, Fachlehrerin Französisch und Englisch, Primarschule

Hochstrasser Monika, Fachlehrerin Musikalische Grundstufe, Primarschule

Kayser Roland, Pension, Klassen- und Fachlehrer Orientierungsschule

Lustenberger Ramona, Klassenhilfe Sportunterricht Kindergarten

Müller Kathrin, Schulische Heilpädagogin Kindergarten

Spichtig Petra, Klassenlehrerin Kindergarten

Roth Eva, Logopädin, nicht von der Schulgemeinde angestellt

Schulrat Wolfenschiessen



Personelles

*Anmerkung der Redaktion:
Dieser Artikel wurde in der letzten Frequenz nicht veröffentlicht, dafür entschuldigen wir uns.*

Franziska Hesemann

Liebe Leserinnen und Leser
Ich freue mich sehr, ab August im Kindergarten C im Schulhaus Dönni zu arbeiten. An dieser Stelle möchte ich mich kurz vorstellen:

Mein Name ist Franziska Hesemann. Aufgewachsen bin ich mit meinen zwei Geschwistern in Dallenwil, wo ich den Kindergarten und die Primarschule besuchte. Nach sechs Schuljahren am Kollegi Stans absolvierte ich die Matura mit dem Schwerpunktfach Spanisch.

Direkt nach der Matura führte mich mein Weg einige Zugstationen weiter nach Luzern an die Pädagogische Hochschule Zentralschweiz. Ich entschied mich für den Studiengang Kindergarten/Unterstufe. Meine mehrwöchigen Praktika konnte ich in der Umgebung, in Alpnach, Buochs und Stansstad absolvieren. Wie schon im Kollegi, konnte ich auch an der PHZ meinen Hobbies, der Musik und dem Theater nachgehen. So wählte ich als Spezialisierungsfach Theaterpädagogik und nebenbei spielte ich mit Begeisterung Akkordeon im PHZ-Ensemble und in der Firmband Seasons in Wolfenschiessen.

Im Sommer 2012 schloss ich die PHZ ab und entschied mich, zuerst an verschiedenen Schulen Erfahrungen zu sammeln. Mein erstes Schuljahr als Lehrerin begann ich mit einer sechswöchigen Stellvertretung in der Basisstufe Flüeli-Ranft. Es war sehr spannend für mich, mit Kindern in verschiedenen Altersstufen zu arbeiten, und auch die Zusammenarbeit im kleinen Lehrerteam gefiel mir gut.

Nach den Herbstferien arbeitete ich für fünf Wochen in der 1./2. Klasse in Wolfenschiessen, wo ich mich in der Klasse und im Team sehr wohl fühlte. Die



intensive Zusammenarbeit unter den Lehrkräften empfand ich als sehr angenehm.

Im Dezember 2012 führten mich mein früheres Schwerpunktfach Spanisch und mein Interesse an Lateinamerika nach Ecuador. Dort unterrichtete ich ein halbes Jahr lang in der Urwaldschule Sacha Yachana Wasi, welche von 49 Schülern besucht wird. Die Schule bietet das erste bis zehnte Grado an, was in der Schweiz Kindergarten bis neuntes Schuljahr bedeutet. Der Unterricht wurde stufenübergreifend organisiert, da an der Schule nur zwei ecuadorianische Lehrkräfte und vier schweizerische Volontäre arbeiteten. Ich war meiner Ausbildung entsprechend für die Kinder vom ersten bis zum dritten Grado verantwortlich und arbeitete mit ihnen in den schulischen Fächern Deutsch, Mathe, Gestalten und Musik. Nebst dem normalen Schulbetrieb besuchten wir das Zuhause der Schülerinnen und Schüler für Elterngespräche, wo wir herzlich empfangen wurden. Es war spannend für mich, die Familien und die für mich unbekannte Lebensweise der Kinder kennen zu lernen.

Mit meinem vollbepackten Rucksack kehre ich mit grosser Vorfreude an die Schule Wolfenschiessen zurück.

Aus dem Schulalltag

Alltag tönt nach Routine und Routine ist nun etwas, was im Schulleben nur begrenzt vorkommt. Die Vielfältigkeit der Menschen (Schüler/-innen und Lehrpersonen), welche sich täglich in der Schule begegnen, macht die Schule lebendig und jeder Tag birgt seine Unberechenbarkeiten. Eine spannende Herausforderung für alle Beteiligten.

Zum ersten Mal durfte ich als Schulleiterin das Schulleben der Schule Wolfenschiessen im Herbst erleben. Bis auf die Abschlussklassen führten alle Abteilungen einen Elternabend durch. Die Stimmung an den Abenden war ausnahmslos gut und ich spürte viel Wohlwollen für die Schule. Dabei wurde auch das eine oder andere Anliegen an mich herangetragen. Gerne nahm ich die Inputs auf.

Auf der Herbstwanderung in der näheren Umgebung wurden Kontakte ausserhalb des Schulzimmers geknüpft. Für einige endete die Wanderung nachhaltig mit Muskelkater am anderen Tag!

Unüberhörbar wurde am 29. November die Adventszeit eingeläutet. Mit grosser Beteiligung der Schule fand der Samichlaus-Einzug statt. Auf diesen Anlass hin wurden viele Laternen gebastelt und dann stolz durch die Strassen getragen. Bereits am Montag darauf trychelte es wieder von Tür zu Tür. Die Schüler/-innen der 3. bis 6. Klassen erfreuten die Bevölkerung mit ihren Trychlerklängen und wurden mit Naturalgaben und Geld reich dafür beschenkt. So fand dann auch der Samichlaus am



6. Dezember den Weg in die Schule. Neben ein wenig Tadel wusste er viel Lobendes von den Kindern zu berichten. Helle Stimmen erfüllten während der Adventszeit die Gänge im Primarschulhaus mit Weihnachtsliedern. Engelstimmen waren auch am 19. Dezember in der Bahnhofshalle in Luzern zu hören, als der Chor der 2. und 3. ORS sein fast schon traditionelles Konzert gab. Viel Applaus war den gelungenen Darbietungen sicher. Der Schülerrat der ORS organisiert für die Stufe eine stimmige Weihnachtsfeier mit Morgenessen und Darbietungen von allen Klassen. Mit Rorate-Feiern am Donnerstag-, bzw. Freitagmorgen verabschiedeten wir uns feierlich vom Schulherbst.

Ich finde es wichtig, dass die Jahreszeit in den Schulzimmern und Schulhäusern sicht- und spürbar ist. Rituale geben Halt und Sicherheit und sind in unserer schnelllebigen Gesellschaft wichtiger denn je.

Erfolgreich waren unsere ORS Schüler/-innen an verschiedenen kantonalen Turnieren und führen in einigen Kategorien die jeweiligen Zwischenranglisten an.

Fazit zum Einstand als Schulleiterin: Ich durfte eine lebendige, im Dorf verankerte Schule kennen lernen mit engagierten Lehrpersonen und Mitarbeitenden, bodenständigen und interessierten Schüler/-innen und einer unterstützenden Behörde. Ich freue mich auf die weitere Arbeit.

Ursi Truttmann, Schulleiterin





Besuch des Bildungsdirektors

Am 5. und 6. Dezember besuchte Herr Schmid, Bildungsdirektor des Kantons Nidwalden, unsere Schule. Am Donnerstagmorgen war er Gast in verschiedenen Lektionen der integrierten Orientierungsschule. Neben den Hauptfächern Französisch, Deutsch und Mathematik, sah er die Jugendlichen auch im Informatikunterricht und in einer Geschichtsstunde. Die grosse Pause wurde von Lehrpersonen und Schulleitung für ein kurzes interessantes Gespräch mit Herrn Schmid genutzt.

Am Freitagmorgen verfolgte er interessiert den Unterricht der 5./6. Klasse C. Herr Schmid gab sich aktiv ein und lud die Kinder zu einer Fragerunde ein. Viele Fragen bezogen sich auf seinen Beruf als Pilot.



Es freute uns, dass sich Herr Schmid Zeit für unsere Schule nahm und sich für die Basis seiner Arbeit und seiner Entscheidungen interessierte.

Ursi Truttmann, Schulleiterin

Hautnah bei den Stars

Für Daniel Töngi, Schüler der 3. ORS, ist das Wochenende vor Weihnachten jeweils ein ganz spezieller Termin. Er gehört zum Helferstab des Weltcup Skispringens in Engelberg. Schon lange vorher freut er sich auf den Einsatz an der Schanze und erzählt der Schulleiterin begeistert davon.

Zum Helferstab ist er durch seinen Vater, Paul Töngi, gekommen. Vor ein paar Jahren nahm der Vater ihn mit zur Pistenpräparation. Dies gefiel ihm so gut, dass er inzwischen fest zum Helferteam gehört. Er bezeichnet sich selber als «Gango» und legt überall Hand an, wo gerade eine fehlt. Dazu gehören auch den Hang dekorieren und die Anlaufspur wischen. Selber sei er noch nie über die Schanze gesprungen, aber mit dem Bob sei er schon über die Auslaufspur hinabgesaust.

Skispringen ist nicht sein sportliches Ziel. Er habe aber einen Kollegen der Ski springe. Den Skisprungstars komme er nicht wirklich nahe. Er erkenne jedoch die Springer an kleinen Eigenheiten, wenn sie über den Schanzentisch hüpfen.

Sein Arbeitstag beginnt an den beiden Wettkampftagen jeweils um 08.30 Uhr und endet um ca. 18.00 Uhr. Mühsam sei die Arbeit bei Schneefall. Der Neuschnee muss dann aus der Spur geblasen werden. Hingegen ist Regen kein Problem. Dann fließt das Wasser durch eine Wasserrille ab. Auf der Anlaufspur sind ca. 10–15 Arbeiter verteilt.

Daniel fasziniert die Technik der Pistenpräparation und die Kunst der Skispringer.

Ich wünsche Daniel noch viele spannende Weltcup-einsätze.

Ursi Truttmann, Schulleiterin



Daniel Töngi arbeitet mit der Schneefräse oder hilft beim Montieren des Schanzenbalkens.





Schul-Homepage bald im neuen Kleid

Das Internet wird immer mehr zur Drehscheibe für den elektronischen Geschäftsverkehr. Wirtschaft und Bürger wollen Verwaltungsprozesse zeitlich und örtlich unabhängig nutzen können. Deshalb hat der Schulrat beschlossen der E-Government-Strategie des Bundes und des Kantons zu folgen und auf das Produkt SchulenWeb der Firma Innovative Web AG (i-web) umzusteigen. Die kantonale Verwaltung sowie alle Nidwaldner Gemeinden arbeiten bereits mit Produkten dieser Firma.

Die seit Februar 2005 aufgeschaltete Homepage wird gegenwärtig überarbeitet. Das neue Kleid ist fertig. Es lehnt sich, mit Absicht, stark an die Aufmachung der Homepage der Politischen Gemeinde Wolfenschiessen. Der Inhalt, Menü und Struktur, müssen noch angepasst werden. Der Umstieg findet im Verlauf der ersten Jahreshälfte 2014 statt.

Priska Christen



So präsentiert sich www.schule-wolfenschiessen.ch aktuell...



... und so spätestens ab dem 1. Juli 2014.

Reservation von Schulräumen, Turnhallen, Aula neu organisiert

Im Sommer 2013 wurde die Koordination und Administration der ausserschulischen, wie auch der schulischen Belegungen von der Liegenschaftsverwaltung an das Schulsekretariat übergeben. Gleichzeitig haben das Gesuchsformular und die Belegungslisten einige Änderungen erfahren. Beides steht auf der Homepage [www.schule-wolfenschiessen.ch/Rubrik Informationen](http://www.schule-wolfenschiessen.ch/Rubrik%20Informationen) zum Download bereit. Das Formular für Gesuchsteller ist sowohl als Word-Vorlage, als auch als PDF-Datei aufgeschaltet. Gesuche für die Benutzung von Schulräumen müssen mittels eines dieser Formulare eingereicht werden. Am einfachsten wird das

ausgefüllte Gesuch per Mail direkt an das Sekretariat (sekretariat@schule-wolfenschiessen.ch) gesendet.

Die Schulräumlichkeiten werden jährlich von vielen Vereinen, Gruppierungen und Privatpersonen genutzt. Die Zusammenarbeit verläuft sehr gut. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön allen, die, getreu dem aktuellen Jahresmotto der Schule «Sorg ha», zu unseren Schulräumen Sorge tragen.

Priska Christen, Schulsekretariat

Information zur Musikschule

Liebe Eltern

Die Musikschule Dallenwil hat am 27. Februar 2013 in den 3./4. Primarklassen diverse Musikinstrumente vorgestellt. Die Musikschule Stans informierte über das Musikschulangebot am Samstag, 23. März 2013.

Bitte beachten Sie

Die Schulgemeinde Wolfenschiessen hat mit der Musikschule Stans eine Vereinbarung über das gesamte Musikschulangebot getroffen.

Mit der Musikschule Dallenwil besteht eine Vereinbarung über sämtliche Blasinstrumente, Schlagzeug und Xylophon.

Anmeldung

Die Anmeldung an den Musikschulen Stans oder Dallenwil erfolgt direkt durch Sie und nicht über die Schulgemeinde Wolfenschiessen.

Regelungen zur Anmeldung

Schüler der Gemeinde Wolfenschiessen

Die Eltern sind bei der Wahl der Musikschule grundsätzlich frei. Bei der Musikschule Dallenwil ist das Angebot auf sämtliche Blasinstrumente, Schlagzeug und Xylophon beschränkt.

Schüler der Gemeinde Dallenwil

Zuständig für den Instrumentalunterricht ist die Musikschule Dallenwil. Bitte erkundigen Sie sich bei der Schulgemeinde Dallenwil bzw. der Musikschule Dallenwil.

Schüler der Gemeinde Engelberg

Es gelten dieselben Regelungen wie für die Schüler der Gemeinde Wolfenschiessen. Die Eltern sind bei der Wahl der Musikschule grundsätzlich frei. Bei der Musikschule Dallenwil ist das Angebot auf sämtliche Blasinstrumente, Schlagzeug und Xylophon beschränkt.

Falls Sie Fragen zum vereinbarten Angebot haben, werden wir diese gerne beantworten. Melden Sie sich bitte im Schulsekretariat.



Läuse, die hartnäckigen Besucher

Jedes Jahr im Herbst werden alle Schülerinnen und Schüler des Kindergartens und der Primarschule auf Kopfläuse untersucht. Unsere Fachkraft Carmen Käslin-Dossenbach führt jeweils die Kontrollen durch. Im vergangenen Herbst waren die Kopfläuse sehr hartnäckig und fast nicht wegzukriegen. Deshalb sind wir sehr dankbar, wenn Sie als Eltern regelmässig ihre Kinder auf Nissen – Eier der Kopflaus – untersuchen.



Unter dem Link www.kopflaus.ch können Sie sich weiter zur Thematik informieren oder sich bei Fragen an Carmen Käslin, Hair & Nails, Oberriickenbachstrasse 33, Wolfenschiessen wenden.

Michael Baumann, Stufenleiter Kindergarten/Primar



Lehrerteam und Mitarbeitende der Schule im Schuljahr 2013/2014



Skitage der Schule Wolfenschiessen

Schöner hätten die Tage nicht sein können – keine Wölkchen trübten den Himmel. Schön kalt war es ebenfalls – vor allem morgens auf dem Jochpass. Aber der Fahrspass der Kinder wurde dadurch natürlich nicht getrübt. Alles hat gut geklappt, alle konnten am Nachmittag wieder heil nach Hause fahren.

Wir danken den Titlisbahnen herzlich für die Gratis-Skitage. Neu dürfen seit ein paar Jahren die Ski-

und Snowboardanfänger der 3. und 4. Klasse auch auf der Klostermatte üben – was für sie fantastisch ist, können so doch auch sie echt profitieren von diesem Tag. Auch für diese Tageskarten müssen wir nichts bezahlen, sie werden uns grosszügigerweise von den Brunnibahnen geschenkt.



Wir danken den beiden Bahnen für ihr Entgegenkommen, ganz speziell auch dafür, dass wir genügend Begleiterinnen und Begleiter mitnehmen dürfen. Dadurch können die Kinder des Kindergartens und die Klassen der Unter- und Mittelstufe in kleineren Gruppen fahren und so natürlich den Tag noch viel mehr nutzen.

*Kinder und Jugendliche des Kindergartens, der Primarschule und der ORS; Lehrpersonen und Schulleitung;
Schule Wolfenschiessen*

Begegnungswoche der 3. ORS



Jeweils im November können wir für alle Schülerinnen und Schüler der 3. ORS eine Begegnungswoche gestalten. Die Kirchgemeinden von Wolfenschiessen und Dallenwil stellen die finanziellen Mittel zur Verfügung um interessante Personen für Begegnungen und Workshops einzuladen. Die Schule stellt die nötige Unterrichtszeit zur Verfügung.

Hier einige Höhepunkte aus der letzten Begegnungswoche.

Die Flüchtlingshilfe ermöglicht mit einem Situationsspiel den direkten Kontakt zur Problematik der Flüchtenden. Die Schüler erleben im Spiel die Probleme und Ängste von Flüchtenden. Sehr intensiv sind jeweils die persönlichen Berichte der Menschen, die von ihrer Flucht erzählen.

An einem weiteren Workshop der NCBI (National Coalition building Institute) unter dem Titel «Miteinander oder Gegeneinander» werden die Schülerinnen und Schüler behutsam an die Problematik des Vorurteils, am Beispiel von Musliminnen und Muslimen, herangeführt. Auch hier finden direkte Kontakte und Gespräche mit ihnen statt.

Ein Highlight war der neue Workshop «Echt stark ohne Gewalt». Die Schülerinnen und Schüler üben

den respektvollen Umgang miteinander. Brenzlige Situationen werden ausprobiert und die einfachsten und sichersten Mittel zur Verteidigung angewendet; Schlagen gehört nicht dazu. Wer sich ernst nimmt, auf seinen inneren Schiedsrichter hört, reagiert rechtzeitig und der Situation angepasst. Dazu werden Grenzen unmissverständlich mit Worten gesetzt und das Weglaufen antrainiert. Wer sich getraut wegzulaufen, beweist grossen Mut. Als Junge oder Mann ist das schwierig, denn wer will sich schon eine Blösse geben. Wer wirklich stark ist, braucht keine Gewalt um sich zur Wehr zu setzen.

Eine weitere Begegnung fand, nach einer Wanderung, im Kloster Maria-Rickenbach mit Schwester Franziska statt. Was würde ich machen wenn, z.B. eine Krankheit mich an den Rollstuhl bindet? In der Begegnung mit dem Rollstuhlfahrer Erwin Schlüssel konnten die Schülerinnen und Schüler dieser Frage nachgehen. Unter dem Titel «Begegnung in der Bibel» wurden, mit der Methode des Bibliodrama, biblische Texte zum Leben gebracht.

Wir freuen uns, den Schülerinnen und Schülern auch in Zukunft eine spannende Woche anbieten zu können.

Jacqueline Bruggisser, Pastoralassistentin



Rechenschaftsbericht des Kirchenrates 2013

Allgemeines

Der Kirchenrat traf sich zu 10 ordentlichen Sitzungen im Pfarrhaus. An diesen Sitzungen wurden 239 Traktanden behandelt mit Themen der Administration, Personelles und Vereine, Seelsorge und Katechese, Liegenschaften, Einrichtungen und Technik, Projekte, Finanzen und Termine.

Die Kommissionsmitglieder des Seelsorge-raumes Engelbergertal – das sind Vertreter aus den Kirchenräten Dallenwil und Wolfenschiessen sowie dem Kapellrat Oberrickenbach – hielten drei Sitzungen ab. Es wurde insbesondere die Zusammenarbeit im Bereich der Seelsorge, der Firmung und des Religionsunterrichts an der Oberstufe besprochen.

Die Kirchgemeinde Wolfenschiessen ist mitverantwortlich für den Unterhalt der Trübsee- und der Bannalpkapelle. In den Stiftungsräten dieser Kapellen sind unter anderem Mitglieder aus dem Kirchenrat vertreten. Der Unterhalt dieser Gotteshäuser ist auch ein grosses Anliegen der Alpgenossenschaften Trübsee und Bannalp und dank deren Unterstützung sind die beiden Kapellen in einem guten Zustand.

Am 28. September 2013 wurde von der Politischen Gemeinde ein Neuzuzügerbrunch durchgeführt. Der Kirchenrat bedankt sich bei der Politischen Gemeinde, dass sich an diesem Anlass auch die Kirchgemeinde Wolfenschiessen den Neuzuzüglern vorstellen konnte.

Im Jahr 2013 wurde die Initiative zur Abschaffung der juristischen Kirchensteuer eingereicht. In der Folge entstand eine vermehrte Diskussion über die Stellung und die Aufgaben der Kirche in unserer Gesellschaft. Der Landrat lehnte diese Initiative grossmehrheitlich ab, deshalb wurde die Initiative zurückgezogen. Diese Situation spornt den Kir-

chenrat noch mehr an, sich für die Werte der Kirche, wie gegenseitigen Respekt und Offenheit einzusetzen.

Seelsorge/Katechese/Kirchenanlässe

Das Seelsorgeteam Engelbergertal, mit Pfarrer Erich Lehmann, Kaplan Sepp Niederberger, Oberrickenbach, Gemeindeleiterin Ursula Uhl, Dallenwil und Pastoralassistentin Jacqueline Bruggisser hat viele kirchliche Anlässe geplant und durchgeführt. Unterstützt wurde das Team durch die Liturgiegruppe der Frauengemeinschaft, die Wortgottesdienst-Vorbereiterinnen sowie durch die Lektorinnen. Der Religionsunterricht wird erteilt von Pfarrer Erich Lehmann, Pastoralassistentin Jacqueline Bruggisser und den Katechetinnen Berta Christen, Petra von Büren, Heidi Bee, Rita Schindelholz und dem Heimgruppenteam unter der Leitung von Sissi Zimmermann.

24 Schüler/innen der dritten Primarklasse durften am Weissen Sonntag, den 7. April 2013, die Erste Heilige Kommunion empfangen. Vorbereitet wurden diese Kinder von Herrn Pfarrer Erich Lehmann und Berta Christen. «Jesus eysä Gärtner» war das Thema dieses sehr feierlichen Gottesdienstes. Es war ein Freudentag für unsere Gemeinde, ganz besonders aber für die Erstkommunionkinder und ihre Familien.

Generalvikar Martin Kopp spendete im Seelsorge-raum Engelbergertal am 5. Mai 2013 in Dallenwil und am 9. Mai 2013 in Wolfenschiessen 38 jungen Erwachsenen die Hl. Firmung. Der Firmweg 18 und die Festgottesdienste standen unter dem Thema «I will follow him». Mit diesem Vorsatz sagten die jungen Menschen ja zum Glauben, möge sie dieses Ziel nun auf ihrem Lebensweg begleiten. Als Firmvorbereiterinnen für Wolfenschiessen waren Jacqueline Bruggisser, Paula Niederberger und Petra von Büren tätig.

Die Kinder der 1. bis 3. Klasse wurden in der Sonntagsfeyr unter der Organisation von Erica Rohrer zum Glauben hingeführt und begleitet.





Für die Vorschulkinder wurde Feyrä mid dä Chleynä angeboten unter der Leitung von Erika Mathis. Weitere, freiwillig tätige Frauen unterstützten diese Leiterinnen.

Die kirchlichen und auch die mit unserer Kultur in Verbindung stehenden Anlässe wie Oster- und Weihnachtsfeiern, Fronleichnam, Äplerkilbi, Lichterprozession, Gaudete und das Singen der alten Weihnachtslieder sind jedes Jahr wieder sehr eindrücklich. Besonders zu erwähnen ist das 40-Jahr-Jubiläum des Alpina-Cheerlis vom 10. November 2013 mit einem Konzert in der Pfarrkirche, die «Kindermette», welche von Erica Rohrer mit viel Engagement vorbereitet wurde und die festliche «Mitternachtsmette» umrahmt vom Kirchenchor unter der Leitung von Thomas Gmür.

Am traditionellen Essen der Kirchgemeinde durfte sich der Kirchenrat bei den Angestellten und den vielen ehrenamtlich tätigen Personen bedanken, welche sich für unsere Kirche und die Kirchgemeinde einsetzen.

Kirche, Kirchenareal

Die an der Frühjahrsgemeindeversammlung vom 24. Mai 2013 beschlossene Innensanierung der Pfarrkirche konnte im Sommer 2013 durchgeführt und erfolgreich abgeschlossen werden. Die Kirche erstrahlt nun wieder im neuen Glanz.

Die Friedhofkommission, unter der Leitung der politischen Gemeinde, befasste sich mit der Umgestaltung des Friedhofs. Es ist vorgesehen, den neuen Friedhof im Norden der Kirche, in den nächsten Jahren zu verkleinern und ein neues Gemeinschaftsgrab zu erstellen.

In nächster Zeit muss auch die Sanierung des Beinhauses geplant werden.

Projekte

Der Kirchenrat hat das Projekt zur besseren Nutzung der Kirchengebäude weiterverfolgt. An der Herbstgemeindeversammlung vom 22. November



2013 konnte über den Kredit für den Umbau und die Sanierung des Pfarrhelferhauses abgestimmt werden. Der Kredit wurde ohne Gegenantrag angenommen. Die Gruppe «Junges Wolfenschiessen» hat dagegen eine Beschwerde eingereicht; der Entscheid des Regierungsrates Nidwalden ist noch ausstehend. Der Kirchenrat ist zuversichtlich, dass der Regierungsrat im Sinne des Kirchenrates entscheiden wird, damit ab Sommer 2013 mit den Bauarbeiten begonnen werden kann.

Das Projekt zur Sanierung des Bruder Konrad Scheuber-Zyklus ist in Bearbeitung. Eine Variante zur Montage der Bilder in der Kirche wird genauer geprüft.

Dank, Zielsetzung

Den Angestellten und freiwilligen Helfer/innen gegenüber strebt der Kirchenrat an, das gute Verhältnis beizubehalten, zu fördern, zu pflegen und bedankt sich herzlich für ihren wertvollen Einsatz. Ein spezieller Dank geht an Herrn Pfarrer Erich Lehmann sowie an die Ratskolleginnen- und -kollegen für die Unterstützung und die sehr gute Teamarbeit. Ebenso bedankt sich der Kirchenrat bei der Politischen Gemeinde und der Schulgemeinde für die positive Zusammenarbeit.

Der Kirchenrat ist bestrebt, die Mitbürger/innen rechtzeitig über künftige Projekte zu informieren. Anliegen und Anregungen – auch Kritik – nehmen die Kirchenräte jederzeit gerne entgegen. «Ai dui bisch gfragd».

Peter Mathis-Christen, Kirchmeier

Voranzeigen 2014

27. April	Weisser Sonntag
22. Juni	Firmung
16. Oktober	Lichterprozession



Rechenschaftsbericht des Kapellrates 2013

Um die laufenden Aufgaben zu bewältigen, hat sich der Kapellrat zu acht Sitzungen im Sitzungszimmer des Restaurants Post getroffen.

Dreimal hat sich die Kommission Seelsorgeraum Engelbergertal in Dallenwil versammelt. Und der grosse Kirchenrat NW ist zweimal zusammengetreten.

In den verschiedenen Ressorts haben dazu noch diverse Besprechungen stattgefunden.

Am 27. Januar 2013 hat der Frauen- und Mütterverein Oberrickenbach sein 75-jähriges Bestehen gefeiert. Mit einem feierlichen Festgottesdienst wurde der Jubiläumstag eröffnet. Anschliessend fand im Turnlokal ein Aperó statt. Mit einem gemeinsamen Mittagessen im Restaurant Post, haben dann die Frauen unter sich den Jubiläumstag begangen.

Drei Kinder aus Oberrickenbach durften am Weissen Sonntag die Erste Heilige Kommunion empfangen. Diese Feier findet seit einigen Jahren zusammen mit Wolfenschiessen in der Pfarrkirche statt. Doch ist es inzwischen eine Tradition, dass alle Erstkommunikanten am Montag zum Gottesdienst und einem «Znüni» nach Oberrickenbach kommen.

Drei junge Erwachsene haben den Firmvorbereitungskurs in Wolfenschiessen besucht und die Firmung erhalten.

Der Seniorenausflug an Fronleichnam führte nach St. Jost in Ennetbürgen, der Kapellratsausflug ans Welttheater nach Einsiedeln und der Ausflug der Ministranten in die Badi Alpamare nach Pfäffikon.

Die Angestellten, Helferinnen und Helfer der Kapellgemeinde waren im August zum Dankessen in das Restaurant Post eingeladen.

Liegenschaften

An den Liegenschaften der Kapellgemeinde wurden verschiedene kleinere Reparaturen und Unterhaltsarbeiten gemacht.

Seelsorgeraum Engelbergertal

Um den Zusammenhalt im Seelsorgeraum zu fördern, haben sich im Juni alle Mitglieder der zwei Kirchenräte und des Kapellrates zu einem gemütlichen Abend mit Informationen und zum Meinungsaustausch in Dallenwil getroffen. Für das Jahr 2014 ist im September ein gemeinsames Dankessen mit allen Angestellten und freiwilligen Helferinnen und Helfern in Wolfenschiessen geplant.

Verschiedene Anlässe

Über das ganze Jahr fanden auch in Oberrickenbach die verschiedenen kirchlichen Feste und Feiern statt. Es sind aber auch einige spezielle Anlässe dabei.

So fanden statt:

– 5. Januar integriert in die Vorabendmesse, das Sternsingen durch den Kirchenchor mit dem Auftritt der «Heiligen drei Könige»



Neujahrssingen



- Kindergottesdienst am traditionellen Kinderfest im Juli
- Hubertusmesse am 30. November im Fellboden, anschliessend Apero mit heissem Punsch und Kuchen
- Am 21. Dezember hat nach einigen Jahren Unterbruch wieder ein Krippenspiel, aufgeführt durch die Kinder von Oberrickenbach, stattgefunden. Auf Initiative von Herrn Kaplan Niederberger ist das Spiel wieder zustande gekommen. Zusammen mit Helferinnen und Helfern hat er mit den Kindern das Spiel eingeübt und vor vollen Bänken auch gespielt.



In der Kirche



Während der Feier

Geburtstag von Kaplan Josef Niederberger

Am Sonntag, 24. November, konnte Herr Niederberger seinen 80. Geburtstag feiern.

Der Kirchenchor und der Kapellrat haben zusammen mit Kaplan Niederberger zu diesem Anlass einen einmaligen Festgottesdienst organisiert.

Der mit Gastsängerinnen und -sängern verstärkte Chor hat zum runden Geburtstagsjubiläum die «St. Johanner Messe» von Peter Roth gesungen.

Alle Gottesdienstbesucher, Delegationen und Familienangehörigen von Kaplan Niederberger waren anschliessend zum Apero ins Restaurant eingeladen.

Dank

Allen fleissigen Helferinnen und Helfern ein grosser Dank für die Arbeiten, die in verschiedenster Weise, in der Kapellgemeinde geleistet werden.

Kobi Barmettler, Präsident Kapellrat



Jubiläum

Ribi-Häxä, Dallenwil

Geschichte

Im Gegensatz zu den meisten anderen Vereinen fusst die Geschichte der Ribi-Häxä Dallenwil nicht auf formellen und sagen wir «langweiligen» Gründungsversammlungen, sondern ist tief verwurzelt in der Nidwaldner Geschichte. Um diese zu erklären, müssen wir viele Jahre in der Geschichtsschreibung zurückblättern und stossen dabei auf folgenden Bericht von gewiss glaubwürdigen Zeitzeugen:

«Vor alte Zeytä hed uf dr Alp Wirzweli ä auti Häx gläbt. Si isch ä bsundrigi Wätterhäx gsi, hed chenne uverschant beesi Wätter mid schneeweyssem Hagu und ufsätigem Räge zwägreise.

Einisch hed si ai wieder äs Wätter gmacht gha. Brandschwarz wie ne Ruesstili isch es cho uberem Arvigrad, und gschittet heds wie mid Mälchtere. I einer Taibi hed das Weyb z'oversch im Mättewald e Ribi aazeerd, isch druif uife ghocked und mideme weeliche Ghubeet durnidsi gritte gägä Daleweyl und hed welle das ganz Derfli samt em Stedtli ubersaare. Wo das d'Dalleweyler Guugger gherd hend, sinds gleitig zämmegstande und hend afe guuge und schränze, afe paikne und trummele, ä so scheen, dass es der Häx dur all Glieder und ihre eyschalt ubere Riggä gfahre isch.

I einere Freid hed si glärmed: «Es wär doch Sind und schad um dere Leyt!» Si hed ihre Häxärock vom Wind la uifpludere, hed dr Bäse g'cheert und isch fir immer dervo gritte.

D'Guugger aber sind regurächt uisgflippt und hend zunenand gseid: «Ribihäx? Ribihäx?» Das wär doch ä Name grad fir eys! Oder nid?»

Andere ebenfalls nüchterne und verlässliche Mitbürger, erzählen sich folgendes:

Der Geschichte der Ribi-Häxä Dallenwil geht das Geschehen zweier Guuggen voraus, die Mitte



der Achtziger Jahre gemeinsam eine Fusion vollzogen haben. Nachdem die «Aawasser-Rattä» und «Druidä-Schränzer» bereits während der Fasnacht 1984 miteinander durch die Strassen zogen, schlossen sich die beiden Guuggen zusammen und gründeten am 21. März 1984 die neue Guugge «Ribi-Häxä».

An der besagten Gründungsversammlung, die im Hächlisberg ob Dallenwil stattgefunden hat, nahmen 34 Personen teil. Der Name der neuen Guugge gab erwartungsgemäss Anlass zu vielen Diskussionen. In die Schlussrunde schafften es rückblickend betrachtet auch eher gewöhnungsbedürftige Vorschläge wie «Steigruisig», «Paikä-Chratzer» und «Hula-Hoppla». Am Ende, und bis zum heutigen Tag höchstwahrscheinlich zum Wohlwollen aller Beteiligten, schaffte es aber bekanntlich der Name «Ribi-Häxä» bis ganz nach vorne. Man kann sich ehrlich gesagt heute auch beim besten Willen keine andere Namensgebung mehr vorstellen.

Verein

Ziel des Vereins war und ist es nach wie vor, die Fasnacht im Kanton Nidwalden mitzugestalten und zu beleben. Dazu leisten wir unseren aktiven Beitrag, indem wir die Uislumpätä in Dallenwil durchführen und den Guuggenüberfall in Stans mit organisieren. Daneben gehören auch kleinere Anlässe, die sporadisch und nach Lust und Laune einzelner Mitglieder zustande kommen, dazu. Zu erwähnen gilt es beispielsweise der Bahnhefli-Ball in Dallenwil, der im Jahr 2013 zum ersten Mal statt-



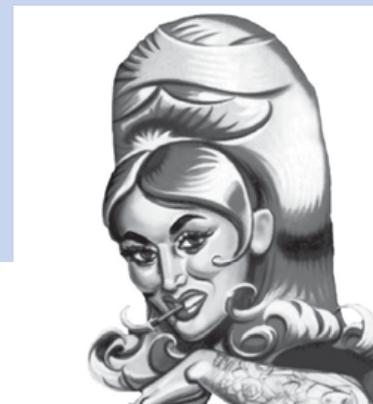
gefunden hat und, so Gott will, dies auch wieder in absehbarer Zeit tun wird.

Im vergangenen Januar durften wir gemeinsam mit zahlreichen Besuchern, darunter auch viele Alt-Häxä, unser 30 Jahr-Jubiläum auf dem Schulareal in Dallenwil feiern. Der Anlass war dank all der Gäste ein voller Erfolg und ein grosser Ansporn, die nächsten 30 Jahre in Angriff zu nehmen!

Natürlich sind wir bei der Durchführung solcher Veranstaltungen immer auch auf das Wohlwollen der Behörden und ganz besonders auf die Rücksichtnahme der Anwohner/-innen angewiesen. Dies hat bisher in den allermeisten Fällen sehr gut funktioniert und wir hoffen auch für die Zukunft, dass dies unverändert so bleibt. An dieser Stelle möchten wir den erwähnten Personen herzlichen Dank aussprechen!

Unsere Guugge besteht zurzeit aus 38 Mitgliedern und ist noch immer im schönen Engelbergertal beheimatet. Neumitglieder sind jederzeit herzlich willkommen und können sich bei Interesse persönlich bei jedem Mitglied oder per E-Mail an praesident@ribi-haexae.ch melden.

Die Reisen führen uns regelmässig kreuz und quer durch die Zentralschweiz, zwischendurch in den Kanton Aargau und ins Tessin, wo wir häufig nach dem Aschermittwoch die letzten Reserven



anzapfen und unsere persönliche Fasnachtswoche gebührend ausklingen lassen. Unsere Wege führten uns auch schon zwei Tage nach Deutschland, wo die Kameras des Deutschen Fernsehens die selbstverständlich topfitten und ausgeruhten Häxä während des Umzugs eingefangen haben. Den Höhepunkt des Jahres bildet aber mit Sicherheit der Schmutzige Donnerstag mit dem Treiben auf dem Stanser Dorfplatz. Und dies nicht nur für die Nidwaldner Fasnächtler, sondern gemäss zahlreichen Rückmeldungen auch für Personen die weit ausserhalb unserer Heimat für diesen Anlass nach Stans pilgern. Natürlich darf am Schmudo der morgendliche Abstecher an den jeweils gut besuchten Kinderumzug in Wolfenschüssen nicht fehlen.

Wie man also erahnen kann, ist die Fasnacht mit den Ribí-Häxä, insbesondere in der Zeit vom Schmudo bis zum Aschermittwoch, sehr intensiv und bleibt den Anwesenden in äusserst guter Erinnerung.

Infohock für Neumitglieder

Für interessierte Neumitglieder findet am Freitag, 11. April 2014, um 19.30 Uhr im Bastellokal der Ribí-Häxä ein Infohock statt.

Patrick Zumbühl





Die Wappen der alten Geschlechter von Wolfenschiessen

In dieser Frequenz finden Sie die restlichen sieben Wappen der Wolfenschiesser Geschlechter.

Wir wollten es aber nicht dabei belassen, uns ausschliesslich mit den bereits im Buch «Wolfenschiessen» beschriebenen Texten zu begnügen. Was sagen gewisse Zeichen und Attribute wie Dreiberg, Sterne, Rosen, Ringe, bzw. Kugeln etc. in den Wappen aus? Was versinnbildlichen diese Sachen? Die Autorin dieses Berichtes setzte sich mit Herrn August Christen in Verbindung – er ist seit Jahr-

zehnten Mitglied der Vereinigung der Heraldiker und verfügt über eine reichhaltige Bibliothek, wo unzählige Hinweise zu entnehmen sind. Herr Christen hört von ebenfalls Interessierten, wie die einzelnen Sachen zu interpretieren sind. Es existieren Aufsätze, bzw. Abhandlungen auch anderer Wappen, die man nach Prüfung der einheimischen Familiengeschichten durchaus auf unsere Wappen übertragen kann. Herr Christen verfügt auch über Stammbäume gewisser Geschlechter, wo und wann diese ausgewandert sind etc. Dies würde aber zu weit führen, dennoch werden wir in unserer nächs-



Mathis
Alte Landleute in Nidwalden

In Grün ein fussgegabeltes silbernes Fussbalkenkreuz über einem steigenden goldenen Mond, und beseitet von zwei sechsstrahligen goldenen Sternen.

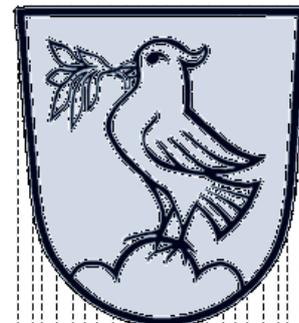
Bürgerort / Heimatgemeinde in Nidwalden:
Wolfenschiessen



Niederberger
Alte Landleute in Nidwalden

In Rot auf grünem Dreiberg ein springender natürlicher Gemsbock, im rechten Obereck ein sechsstrahliger goldener Stern.

Bürgerorte / Heimatgemeinden in Nidwalden:
Buochs, Dallenwil,
Wolfenschiessen



Rohrer
Alte Landleute in Ob- und von Nidwalden

In Rot auf grünem Dreiberg eine silberne Taube mit einem grünen Ölweig im Schnabel.

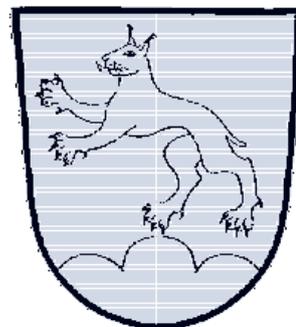
Bürgerorte / Heimatgemeinden in Nidwalden:
Stans, Wolfenschiessen



ten Ausgabe zusätzlich beschreiben, wozu z.B. ein Flötzhaken oder eine Doppelharke Verwendung fand. Leider ist uns nicht bei jedem Wappen eine ausführliche Interpretation gelungen, da es schlichtweg keine Unterlagen gibt, oder diese verschollen sind. Mutmassungen gibt es wohl, aber die sind nicht zu beweisen. Dennoch möchten wir Sie «gluschtig» machen auf die nächste Frequenz, bevor wir dann das Thema endgültig abschliessen werden.

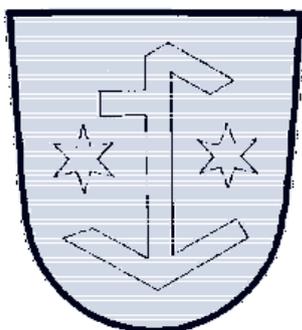
Quellen:

Wolfenschiessen, herausgegeben von der Kirchgemeinde und dem Historischen Verein Nidwalden



Uchsberg

In Silber ein goldener Luchs auf grünem Dreiberg.



Scheuber

Alte Landleute in Nidwalden

In Rot eine schwarze Wolfsangel, beseitet von zwei sechsstrahligen goldenen Sternen.

Bürgerorte / Heimatgemeinden in Nidwalden:
Buochs, Oberdorf, Wolfenschiessen



Waser

Alte Landleute in Nidwalden

In Rot auf grünem Dreiberg ein springendes silbernes Einhorn, begleitet von einem sechsstrahligen goldenen Stern und einem silbernen Kreuz, unter den Vorderhufen ein wachsender goldener Mond.

Bürgerorte / Heimatgemeinden in Nidwalden: Ennetmoos, Stans (ausgestorben im 17. Jahrhundert), Wolfenschiessen



Zumbühl

Alte Landleute in Nidwalden

In Rot über grünem Dreiberg ein sechsstrahliger goldener Stern.

Bürgerorte / Heimatgemeinden in Nidwalden:
Oberdorf, Stans, Wolfenschiessen

Kaminfeger – ein Beruf im Wandel

Es ist Montagmorgen, 7.00 Uhr. Gody von Holzen, Kaminfegermeister, bespricht die Arbeitsaufträge des Tages mit seinen zwei Mitarbeiterinnen und der Lernenden in der Werkstatt in Dallenwil.

Nachdem das benötigte Werkzeug und Material in die Geschäftsautos verladen wurde, geht es auf direktem Weg zum ersten Kunden.

Vor bald 20 Jahren konnte Gody von Holzen das Geschäft von seinem früheren Chef, Andres Amstutz, übernehmen. Seit seinem eigenen Lehrbeginn 1976, hat sich der Kaminfegerberuf stark verändert und weiter entwickelt.

Wo man früher mit Stahlsternen und Handbesen die Kamine gekehrt hat, benutzt der heutige Kaminfeger, Feinstaubsauger, Reinigungswelle, Sprüngeräte und Messcomputer. Die Arbeit ist eindeutig technischer geworden. Die Berufsleute sind heute genauso oft mit der Bohrmaschine unterwegs, wie mit Bürsten und Besen. Nicht nur der Beruf hat sich verändert, sondern auch die Feuerungsanlagen. Auch dem Trend zu Heizsystemen ohne fossile Brennstoffe, wie zum Beispiel Erdsonden- oder Solarheizsystemen, müssen sie sich stellen. Der Kaminfegerberuf hatte jahrelang das Image einer

sich schmutzig machenden Arbeit, verbunden mit gefährlichen Dachklettereien. Dank neuem Werkzeug und neuen Arbeitstechniken können viele Kamine von «unten nach oben» gereinigt werden, womit die Dachbegehung in den meisten Fällen wegfällt. Dank Schutzbrille und Staubmasken kehrt ein Kaminfeger nicht als «schwarzer Mann» zurück.

Trotz allem kommen auch die heutigen Berufsleute nicht um die obligate Dusche nach Arbeitsschluss herum.

Gody von Holzen gefällt seine Arbeit auch noch nach all den vielen Jahren. Der Beruf ist sehr vielseitig, interessant, anspruchsvoll und abwechslungsreich. Der sich ständig wechselnde Arbeitsplatz erfordert eine hohe Flexibilität. Der Umgang mit der Kundenschaft macht Freude, braucht aber auch viel Fingerspitzengefühl.

Um die 2000 Kunden umfasst das Gebiet, welches Gody von Holzen und seine Mitarbeiterinnen betreuen. Das sind die Gemeinden Wolfenschiessen, Dallenwil, Oberdorf und Stansstad.

Das Team von Gody von Holzen ist ständig unterwegs. In regelmässigen Abständen werden Holzöl- und Pelletsheizungen, Kochherde, Kachelöfen und deren Kamine gereinigt. Zudem überprüfen sie die Feuerungsanlagen auf ihren brandschutztechnischen Zustand.



Daniela Matter auf der Alp Oberarni...



Daniela Abächerli bei der Arbeit...



Der Chef Gody von Holzen in luftiger Höhe...



Heidi Mathis bei der Reinigung...



Team von Holzen

Eine gut gereinigte und gewartete Heizung ist weniger störanfällig, energiesparender, umweltfreundlicher sowie kostengünstiger im Betrieb.

Die Reinigung einer mit Stückholz betriebenen Heizung erfolgt meist mechanisch, körperlich anstrengender und zeitaufwendiger, als der Reinigungsvorgang einer Ölheizung. Dort wird ein alkalisches Mittel eingespritzt, welches die Ablagerungen auflöst. Mit einem Wassersauger wird anschliessend das Schmutzwasser wieder aus dem Kessel entfernt und fachgerecht entsorgt.

Leider zählt der Kaminfegerberuf nicht zu den heutigen Traumberufen. Daher ist die Nachfrage nach Lehrstellen nicht so gross. Gody von Holzen, Lehrmeister und zugleich Lehrlingsobmann von

Nid- und Obwalden, ist überzeugt von seiner wichtigen Arbeit. Seit Jahren bildet er Lernende aus und freut sich immer wieder sehr, wenn junge Leute den Beruf des Kaminfegers wählen und die Lehre dann erfolgreich abschliessen. Ihm ist wichtig, dass er allen Jugendlichen, die Interesse am Beruf haben, die Möglichkeit einer unverbindlichen Schnupperwoche geben kann.

Er nimmt gerne Anrufe oder E-Mails von jungen Leuten entgegen, die noch mehr über den spannenden Beruf des Kaminfegers wissen möchten.



Gody von Holzen Kaminfegermeister

Bürerhof 3, 6383 Dallenwil
079 643 63 10, kaminfeger@kfnmail.ch



Freilichtspiel «Der Kampf um Bannalp»

Die Theatergesellschaft Wolfenschiessen steht vor ihrer grössten Herausforderung. Mit der Realisierung des Freilichtspiels «Der Kampf um Bannalp» katapultiert sich der Dorfverein in Sachen Theater in eine ganz andere Liga. Die Resonanz ist riesig und gibt den Initianten Recht, diese grosse Kiste angeschoben zu haben.

«Eigentlich ist es auch heute noch eine unglaubliche Geschichte. Doch die Realität ist da und wir werden am 13. Juni 2014 die Premiere unseres Freilichtspiels Der Kampf um Bannalp feiern.» Was Adrian Bünter, Präsident der Theatergesellschaft Wolfenschiessen, als unglaubliche Geschichte bezeichnet, ist die ganze Entwicklung von der Idee bis hin zu den Vorbereitungen dieses Grossanlasses. Und da nimmt er bereits wieder Worte wie phantastisch, phänomenal oder einzigartig in den Mund. Als einzigartig bezeichnet er unter anderem die Tatsache, dass alle für eine Charge im Organisationskomitee angefragten Personen sofort zugesagt haben. Phantas-



Das OK Freilichtspiel «Der Kampf um Bannalp» mit vorne von links: Adrian Bünter, Anita Niederberger, OK-Präsident Kony Niederberger, Tanya Bussmann, Dani Zumbühl sowie Autor Klaus Odermatt. Hinten von links: Beat Christen, Walter Niederberger, Eliane Schuler, Philipp Tresch, Martin Schuler, Stefan Gabriel und Beni Christen.

tisch ist nicht nur die Zusammenarbeit innerhalb dieses von Kony Niederberger präsierten Teams, sondern auch die Art und Weise, wie die Idee in der Bevölkerung aufgenommen worden ist. Und phänomenal schnell ging die Rekrutierung des Spielensembles über die Runden. «Schlichtweg keine Worte finde ich bezüglich dem Run auf die Eintrittskarten», fügt Adrian Bünter an. Dass das Theaterstück, welches der Dallenwiler Theaterautor Klaus Odermatt eigens für das Freilichtspiel im Fellboden geschrieben hat, ein Erfolg werden könnte, davon waren nicht wenige der Protagonisten der Theatergesellschaft Wolfenschiessen überzeugt. «Allerdings», schränkt Adrian Bünter ein, «war da auch der notwendige Respekt vor der grossen Kiste Freilichtspiel, die sich nicht mit einer herkömmlichen Theaterproduktion vergleichen lässt.»

Den Nerv getroffen

Der Kampf um Bannalp – das war jene Zerreissprobe zu Beginn der 1930er-Jahre, als in Nidwalden der Ruf nach einer eigenen Energieversorgung laut wurde. Und es war die Zeit, wo der Kanton in zwei Lager geteilt war. Auf der einen Seite die Befürworter des Bannalp-Werkes und auf der anderen Seite die Gegner. An der Landsgemeinde vom 29. April 1934 kam es dann zum grossen Kräftemessen. Gegen den Widerstand der politischen und wirtschaftlichen Führung des Kantons gewann das Projekt der Energie-Eigenversorgung die Zustimmung und am Ende blieben nur noch zwei der elf Regierungsräte im Amt. Die Geschichte ist noch relativ frisch. Vielleicht hat sich auch deshalb die schon in früheren Jahren diskutierte Idee einer Theaterproduktion der Ereignisse von damals erst jetzt durchgesetzt. «Das Ganze musste reifen», ist Adrian Bünter überzeugt und verrät, dass der Autor denn auch mit einer gehörigen Portion Respekt an die Realisation des Theaterstücks herangegangen ist. «Das grosse Echo, welches unser Vorhaben schon rasch nach der Ankündigung vor einem Jahr auslöste, hat gezeigt, dass wir den Nerv der Bevölkerung offenbar voll getroffen haben.»



Unglaubliches Engagement

Bei den monatlichen Zusammenkünften des Organisationskomitees kann OK-Präsident Kony Niederberger immer wieder die gleiche Feststellung machen: «An allen Fronten wird mit Hochdruck auf die bevorstehende Premiere und die 15 nachfolgenden Aufführungen hin gearbeitet.» Das, was vor einem Jahr noch als Idee zu Papier gebracht wurde, gilt es jetzt umzusetzen. Was ihn jedoch am meisten freut, ist das unglaubliche Engagement. «Ganz Wolfenschiessen steht hinter diesem grossen Theaterereignis. Egal, wo wir auch anklopfen,

wir finden immer offene Türen für unsere Anliegen.» Dies gilt insbesondere auch bei den Akteuren auf, neben und hinter der Bühne. «Immerhin stehen pro Aufführung gegen 150 Personen im Einsatz», rechnet Kony Niederberger vor und freut sich wie alle am Projekt beteiligten schon jetzt auf die Premiere im Fellboden in Oberrickenbach.

Beat Christen

www.derkampfbannalp.ch

Welche Nidwaldner Gemeinde hat den schönsten Aussichtspunkt?

Von Mai bis Oktober 2014 führt Nidwalden Tourismus einen «aussichtsreichen» Fotowettbewerb durch. Zu gewinnen gibt es für die Hobby-Fotografen lukrative Preise und für die Gewinner-Gemeinde Ruhm und Ehre für den schönsten Aussichtspunkt von Nidwalden.

Schweiz Tourismus hat für das Jahr 2014 als Marketing-Schwerpunkt das Thema «Aussichten» gewählt. Die kantonale Tourismusorganisation «Nidwalden Tourismus» trägt nun mit allen 11 Gemeinden von Nidwalden die 44 schönsten Aussichtspunkte zusammen. Diese werden im Frühling in einem gemeinsamen Prospekt zusammengeführt, welcher ab Mai 2014 verteilt wird.

Wolfenschiessen hat bereits vier Aussichtspunkte gemeldet, in der Hoffnung, dass einer dieser attraktiven Orte beim Fotowettbewerb gewinnen wird. Einheimische und Gäste sind aufgerufen, ab 1. Mai 2014 von diesen Punkten spektakuläre Fotos zu schießen und auf www.nidwalden.com hochzuladen. Über Facebook kann jeder seine Freunde zudem motivieren, seine Fotos zu «liken» und zu teilen. Nach Abschluss der Aktion erhalten die Fotografen mit den meisten Stimmen attraktive Preise.



Gleichzeitig wird damit die «Gemeinde des Jahres» mit dem schönsten Aussichtspunkt von Nidwalden bekannt. Diese Gemeinde erhält einen Gedenkstein und kommt damit zu Ruhm und Ehre.

Die vier Aussichtspunkte von Wolfenschiessen sowie weitere Informationen und die Teilnahmebedingungen erfahren Sie ab 1. Mai 2014 auf der Website von Nidwalden Tourismus www.nidwalden.com

*Nidwalden Tourismus, Postfach 1045, 6371 Stans
Telefon 041 610 88 33, www.nidwalden.com
info@nidwalden.com*

Erna Blättler-Galliker

VERANSTALTUNGEN

März 2014

14.	Generalversammlung	Kolping
15.	Übung	Pfadi Wolfschlucht
15./16.	Weekend	Pfadi Wolfschlucht
24.	Sperrgutsammlung	Gemeinde
25.	Krabbeltreff	Frauengemeinschaft
30.	Fastensuppe	Fastengruppe

April 2014

01.	Grüngutsammlung	Gemeinde
08.	Monatsübung	Samariter
12.	Metallsammlung	Gemeinde
12.	Übung	Pfadi Wolfschlucht
15.	Grüngutsammlung	Gemeinde
16.	Osterhasen backen	Frauengemeinschaft
19.	Ostereier malen	Pfadi Wolfschlucht
19.	Osternachts - Gottesdienst	Pfadi Wolfschlucht
24.	Kleidersammlung	Kolping
27.	Weisser Sonntag	Pfarrei
29.	Krabbeltreff	Frauengemeinschaft
29.	Bittmesse Bettelrüti	Pfarrei
29.	Grüngutsammlung	Gemeinde
30.	Landeswallfahrt Sachseln	Pfarrei

Mai 2014

12.	Papiersammlung	Gemeinde
13.	Grüngutsammlung	Gemeinde
13.	Monatsübung	Samariter
14.	Orientierungsversammlung	Gemeinde
15.	Wallfahrt nach Einsiedeln	Pfarrei
17.	Übung	Pfadi Wolfschlucht
17./18.	Weekend Wölfler	Pfadi Wolfschlucht
20.	Bittmesse Grafenort mit Autosegnung	Pfarrei
22.	Metallgartenstecker herstellen	Frauengemeinschaft
23.	Gemeindeversammlung	Gemeinde
24.	Dorfolympiade	Turnverein
27.	Grüngutsammlung	Gemeinde
30.	Ausflug	Frauengemeinschaft
31.	Jodlerabend	Alpina Cheerli

Juni 2014

01.	Wallfahrt nach Maria-Rickenbach	Frauengemeinschaft
07.-09.	Pfingstlager	Pfadi Wolfschlucht
10.	Grüngutsammlung	Gemeinde
10.	Monatsübung	Samariter
13.	Der Kampf um Bannalp	Freilichtspiel
14.	Der Kampf um Bannalp	Freilichtspiel
15.	HGU Abschlussgottesdienst	Pfarrei

18.	Der Kampf um Bannalp	Freilichtspiel
19.	Fronleichnam	Pfarrei
20.	Der Kampf um Bannalp	Freilichtspiel
21.	Lagerübung	Pfadi Wolfschlucht
21.	Der Kampf um Bannalp	Freilichtspiel
22.	Firmung	Pfarrei
22.	Bannalper Berglauf	OK Bannalper Berglauf
24.	Grüngutsammlung	Gemeinde
25.	Der Kampf um Bannalp	Freilichtspiel
27.	Der Kampf um Bannalp	Freilichtspiel
28.	Der Kampf um Bannalp	Freilichtspiel

Juli 2014

02.	Der Kampf um Bannalp	Freilichtspiel
04.	Der Kampf um Bannalp	Freilichtspiel
05.	Der Kampf um Bannalp	Freilichtspiel
07.-19.	Pfadilager	Pfadi Wolfschlucht
08.	Grüngutsammlung	Gemeinde
08.	Monatsübung	Samariter
09.	Der Kampf um Bannalp	Freilichtspiel
11.	Der Kampf um Bannalp	Freilichtspiel
12.	Der Kampf um Bannalp	Freilichtspiel
14.-19.	Wölflerlager	Pfadi Wolfschlucht
22.	Grüngutsammlung	Gemeinde

August 2014

17.	Picknick	Samariter
19.	Blutspenden	Samariter
19.	Grüngutsammlung	Gemeinde
25.	Papiersammlung	Gemeinde
28.	Kurs: Kräuter die zum Räuchern geeignet sind	Frauengemeinschaft

September 2014

02.	Grüngutsammlung	Gemeinde
03./04.	Kurs: Kräuter Hausapotheke	Frauengemeinschaft
03.	Tisch-Iffelenkurs (10./17./24.+15.10.)	Kolping
05.	Seniorenjass	Rest. Bannalpersee
05.	Sperrgutsammlung	Gemeinde
13.	Metallsammlung	Gemeinde
15.	Monatsübung	Samariter
16.	Grüngutsammlung	Gemeinde
17.	Kinderanlass	Frauengemeinschaft
18.	Selbstverteidigungskurs	Frauengemeinschaft
22.	Senioren Ausflug	Frauengemeinschaft
24.	Krabbeltreff	Frauengemeinschaft
25.	Selbstverteidigungskurs	Frauengemeinschaft
26.	Helperessen	Pfarrei
28.	Buebä-Schwinget Aeschi	OK Aeschi